

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Ich bin derzeit an der Medizinischen Universität Graz als PhD.-Studentin tätig.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Ich finde das Expert Internship ist eine großartige Möglichkeit um einen Einblick in die Industrie zu bekommen. Leider wusste ich vor meinem Praktikum nicht, welche Möglichkeiten es für mich außerhalb des universitären Umfeld gibt. Das Expert Internship hat mir daher sehr dabei geholfen, unterschiedliche Positionen kennenzulernen, meine Kompetenzen besser zu erkennen und auch bereits mit Menschen, welche in der Industrie tätig sind in Kontakt zu treten.

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Durch das Expert Internship kann ich mir vorstellen nach meinem PhD. in der Industrie Fuß fassen.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Ich habe als Hostorganisation Pfizer Corporation Austria GmbH gewählt, da ich Einblick in ein internationales Unternehmen bekommen wollte. Außerdem habe ich sehr gute Erfahrungsberichte von diesem Unternehmen gehört und der Forschungsfokus bzw. die abgedeckten Therapiegebiete entsprechen meinem Interesse.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

Ich habe mein Expert Internship im April und Mai absolviert.

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Ich habe das Medical Affairs Team unterstützt und bekam außerdem Einblicke in die Abteilungen Drug Safety, Health and Value und Product Quality.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Ich war im Medical Affairs Team tätig. Hierbei durfte ich die unterschiedlichen Teams der verschiedenen Businessunits kennenlernen und unterstützen. Zu meinen Aufgaben zählten unter anderem, das Vorbereiten von Präsentationen, sowohl von wissenschaftlichen Publikationen für den Austausch mit Expert:innen, als auch für Vorträge für Pfizer Mitarbeiter:innen, das Schreiben von Artikeln zu gesundheitsrelevanten Themen, Recherche-Arbeit, das Übersetzen von relevanten Daten und Ausarbeiten von Inhalten für die Homepage zu den unterschiedlichen Therapiegebieten.

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Die Zusammenarbeit mit meiner Mentorin und meinen Kolleg:innen verlief ausgesprochen gut. Ich wurde willkommen geheißen und habe mich wirklich sehr wohl gefühlt. Ich hatte immer das Gefühl, jederzeit jemanden kontaktieren zu können und auch all meine Fragen wurden beantwortet. Es war eine wirklich tolle Zeit mit offenen, brillanten Persönlichkeiten für die ich sehr dankbar bin. Ausgesprochen dankbar bin ich vor allem meiner Mentorin, die sich wirklich sehr viel Zeit für mich nahm, trotz ihres vollen Terminkalenders.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Zu meiner bisherigen Tätigkeit sehe ich einige Gemeinsamkeiten, zum Beispiel das Lesen und Verstehen von wissenschaftlichen Texten, das Präsentieren von Daten auf klare und verständliche Weise und das Koordinieren zwischen verschiedenen Aufgaben. Die Unterschiede die ich erfahren habe sind, die Kommunikation mit vielen unterschiedlichen Menschen, da man während seiner Forschungstätigkeit hauptsächlich mit den Forschungsprojekten beschäftigt ist und der regulatorische Aspekt in einem großen Unternehmen.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Ich konnte viele Qualifikationen, die ich mir im Zuge meines Doktoratsstudiums angeeignet habe einsetzen. Die hilfreichsten Qualifikationen waren aber die Fähigkeit sich gut organisieren zu können, wissenschaftliche Texte zu interpretieren und Wissen auf verständliche Weise vermittelt und übertragen.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Die größte Herausforderung war die Homeoffice Situation, da man sich in einem neuen Umfeld mit neuen Kolleg:innen befindet, allerdings wurde das schnell behoben, da ich trotz Homeoffice gut ins Team integriert wurde.

Was war dein größtes Learning?

Mein größtes Learning war wie ein großes, internationales Unternehmen arbeitet. Das war ein ganz neuer, spannender Einblick den ich bekommen durfte.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Das Expert Internship hat mich sehr bereichert und ich schätze den Stellenwert für meine weitere Karriere als sehr hoch ein. Das Expert Internship bot mir die Möglichkeit all diese neuen Erfahrungen zu sammeln und verschiedene Einblicke zu bekommen, wodurch ich mich nicht nur weiterentwickeln konnte, sondern auch meine weiteren beruflichen Chancen aufzeigte.

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Es hat mir gefallen wie unkompliziert alles funktionierte und nett und kompetent ich seitens der LBG CC jederzeit bereut wurde. Ich habe keine Verbesserungsvorschläge.

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Ich möchte anmerken, wie dankbar ich für diese unglaublich tolle Erfahrung bin. Durch das Expert Internship hatte ich die Möglichkeit neue Einblicke zu bekommen und meinen Horizont zu erweitern. Ich hatte eine unglaublich schöne und tolle Zeit in der ich mich beruflich aber auch persönlich weiterentwickeln konnte und vieles lernen und erleben durfte.

Eine Initiative wie diese, hilft einen auch sehr vieles über sich selbst und auch über die bestehenden Möglichkeiten zu erfahren.

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Vor dem Expert Internship war ich PhD Studentin und habe dann nach meinem Abschluss noch ein paar Monate als Post-Doc am selben Institut verbracht. Ich wusste allerdings schon vor meinem PhD Abschluss, dass ich gerne in die Industrie wechseln möchte. Beim Durchsehen der verschiedenen Jobprofile hatte ich allerdings Schwierigkeiten genau zu verstehen was mich erwartet bzw. wie der Arbeitsalltag aussieht. Ich hatte viele Gespräche mit Bekannten, die bereits in der Industrie arbeiten, trotzdem war ich unschlüssig wohin es weiter für mich weiter gehen soll. Somit habe ich begonnen nach Karriereberatungsmöglichkeiten zu suchen und bin sehr schnell auf die Angebote des LBG-CC gestoßen. Die Bewerbungszeit für das Expert Internship fiel genau in die letzten Monate meiner Post-Doc Zeit - der ideale Zeitpunkt um mich für meine Karriereziele außerhalb der Wissenschaft vorzubereiten!

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

In den letzten 7 Jahre war die Krebsforschung zentrales Thema meiner Arbeiten. Nun wollte ich wissen wie ich mein „Expertenwissen“ auf diesem Gebiet einerseits, als auch meine persönlichen Stärken andererseits, auch außerhalb der Forschung anwenden kann. Ich wollte Erfahrungen in einem internationalen Konzern sammeln, der in dem Bereich der Krebstherapien tätig ist. Ich habe mich für Novartis und den Bereich Medical Affairs entschieden. Meine Anfrage beim Medical Director als auch die Organisation des Internships hat sehr schnell und unkompliziert funktioniert.

Von Mitte April bis Mitte Juni war ich somit Teil des Medical Teams und konnte aktiv im Bereich der soliden Tumore mitarbeiten. Neben meiner Mitarbeit im Medical Team mit eigenständigen Aufgaben, hatte ich auch die einzigartige Gelegenheit Einblicke in andere Abteilungen zu gewinnen. Ich hatte sehr viele 1:1 Meetings mit Kolleg:innen aus unterschiedlichsten Abteilungen (Marketing, Sales, Communication) um mir von ihrem Arbeitsalltag als auch ihren Werdegängen in der Industrie zu erzählen. Aus diesen Gesprächen konnte ich extrem viel für mich mitnehmen und gezielte Fragen zu den unterschiedlichen Berufsfeldern stellen: Was macht ein Medical? Was fällt in den Aufgabenbereich eines Brand Managers? Worauf muss man im Sales achten? Was ist erlaubt, was nicht?

Die 2 Monate des Internships sind zwar schnell vergangen, dennoch glaube ich, dass die Dauer genau passend ist, um Einblicke in neue Arbeitsbereiche zu bekommen. Wenn man bereits eine Idee hat welche Branche bzw. Sparte einen interessieren, reichen 2 Monate aus, um für sich selbst die Fragen zu beantworten „Ist das mein Weg? Möchte ich meine Karriere hier fortsetzen?“.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Hast du ein Coaching oder eine Karriereberatung des LBG CC als Begleitung zum Expert Internship in Anspruch genommen?

Mein Internship beinhaltete folgende Tätigkeiten:

- **Core Team Member der „Onkologischen Wintergespräche“**

Als ich Teil des Organisationsteams wurde, befand sich das Team ein Monat vor Veranstaltungsbeginn und somit im „Planungs-Endspurt“. Ich durfte das Team in mehreren Bereichen unterstützen und beinhaltete Arbeiten rund um die Themen Projekt Management, Projekt Koordinierung, on-site Inspektionen der Veranstaltungsräume oder das Verfassen von internen Newsletter. Außerdem konnte ich vor Ort an der Veranstaltung teilnehmen und so nicht nur den Vorträgen folgen, sondern auch viele Kolleg:innen persönlich kennenlernen.

- **Mitarbeit im Medical Team Oncology**

- Verfassen von Präsentationen und Zusammenfassen wissenschaftlicher Literatur
- Vorbereitungen für Produkt Launches in funktionsübergreifenden Teams (Sales, Marketing)
- Aufarbeitung klinischer Studientexte für die Homepage

Neben diesen Tätigkeiten hatte ich auch die Möglichkeit an vielen Meetings z.B. für anstehende Kongresse oder geplante Projekte als „stille Beobachterin“ teilzunehmen. Auch wenn ich bei diesen Meetings keinen aktiven Beitrag leisten konnte, waren sie sehr wertvoll, um bessere Einblicke in die Unternehmenskultur und die Sprache der Industrie zu bekommen.

Die Zusammenarbeit mit meiner Mentorin als auch den Kolleg:innen hat vom ersten Moment an sehr gut funktioniert. Ich wurde sehr offen und herzlich ins Team aufgenommen und meine Anliegen und Fragen wurden jederzeit beantwortet. Meine Meinung und Ideen zu den verschiedenen Projekten wurden sehr wertgeschätzt.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Was war dein größtes Learning?

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Da viele Kolleg:innen einen großen Teil ihrer Zeit im Home Office arbeiten, war ich zunächst skeptisch wie gut das Kennenlernen und Zusammenarbeiten funktionieren wird. Diese Angst war allerdings absolut unbegründet, denn vom ersten Tag an wurde ich sehr herzlich ins Team aufgenommen. Man merkt schnell, dass das Team sehr an einen flexiblen, hybriden Arbeitsstil gewohnt ist.

Das Expert Internship war eine Bestätigung für mich, dass viele Skills, die ich mir während meines PhD Studiums aneignen konnte (wie z.B. wissenschaftliches Arbeiten, Präsentation und Kommunikation komplexer Themen, etc) in der Industrie einen hohen Stellenwert haben. Ich weiß aus Gesprächen mit Kolleg:innen aus der Forschung leider, dass oft behauptet wird, man „braucht“ keinen PhD für die Industrie, außerdem sei man „überqualifiziert“. „Brauchen“ ist wohl tatsächlich das falsche Wort, aber mein Expert Internship hat mir gezeigt, dass meine Fähigkeiten sehr geschätzt werden und mir viele Karrierewege in der Industrie offenstehen.

Das Internship hat für meine Karriere einen sehr großen Stellenwert und ich möchte es deshalb als „Karriere- und Motivationskatalysator“ bezeichnen. Vor dem Internship war ich unschlüssig ob der Bereich Medical Affairs für mich passend ist und ich habe deshalb gezögert mich auf offene Stellen zu bewerben. Nun weiß ich, dass die Arbeit in Medical Affairs gut zu meinen Skills passt und mir großen Spaß macht! Außerdem konnte mir ein gutes Netzwerk aufbauen und ich bin mir sicher, dass der Kontakt zu einigen Kolleg:innen auch über das Expert Internship hinaus bestehen bleibt.

Ich möchte mich bei dem LBG-CC Team für diese großartige Möglichkeit bedanken und hoffe, dass es in Zukunft noch viele weitere Expert Internships geben wird!

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Seit 2018 promoviere ich im Bereich der Nutztierwissenschaften an der Universität für Bodenkultur in Wien und war für das europäische Projekt MIX-ENABLE angestellt. Im Projekt und meiner Dissertation geht es um gemischte Betriebe, also landwirtschaftliche Betriebe mit mehr als einer Tierart.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Da ich bisher nur in der Wissenschaft gearbeitet habe, wollte ich einen außeruniversitären Fachbereich und mögliche Aufgabenfelder in einem Unternehmen kennenlernen, das eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis bildet und einen wesentlichen Fokus auf den Wissenstransfer legt.

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Durch das Expert Internship habe ich einen Einblick in einen Tätigkeitsbereich außerhalb der Wissenschaft erhalten und könnte mir vorstellen, in diesem Bereich später zu arbeiten. Allerdings wurde mir auch bewusst, welche Aspekte ich an der universitären Forschung bzw. an der Forschungstätigkeit allgemein schätze. Daher möchte ich zumindest in den nächsten Jahren weiterhin in der Forschung arbeiten.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Die DLG ist ein Verein, der in den Bereichen Landwirtschaft und Lebensmittel eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik darstellt. In Gremien und Fachausschüssen bearbeiten interdisziplinäre Gruppen fachliche Themen und bereiten sie für den Wissenstransfer in Form von zum Beispiel Merkblättern vor. Bei Tagungen zu verschiedenen Fachthemen werden Referenten aus Praxis und Wissenschaft eingeladen um vor LandwirtInnen, BeraterInnen und Interessierten vorzutragen.

Ausschlaggebend für meine Wahl waren vor allem die Tätigkeiten im Bereich des Wissenstransfers und der enge Kontakt mit Praktikern sowie anderen Stakeholdern.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

Im Februar und März absolvierte ich mein Expert Internship in Frankfurt am Main in Deutschland. Die Zeit verging durch abwechslungsreiche Aufgaben und Ausflüge sehr schnell. Ich hätte mir ein etwas längeres Expert Internship durchaus vorstellen können.

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Ich konnte im Fachzentrum Landwirtschaft der DLG Einblicke in die Arbeit in den Bereichen Tierhaltung und -fütterung gewinnen. Des Weiteren nahm ich an Veranstaltungen mit den Themenschwerpunkten Landwirtschaft, Ernährungsphysiologie, Rindermast, Milcherzeugung, Technik in der Tierhaltung, Schweinemast und Ferkelerzeugung teil.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Ich war zwei Monate im Fachzentrum Landwirtschaft der DLG in unterschiedlichen Bereichen tätig. Im Bereich Fütterung konnte ich am Praxisratgeber Pferdefütterung mitarbeiten und werde als eine der AutorInnen aufgeführt. Des Weiteren habe ich mich in die existierende Futtermitteldatenbank eingearbeitet, Daten erfasst und exportiert und ein Konzept für eine neue Datenbank entworfen. Im Bereich Tierhaltung half ich bei der Überarbeitung von verschiedenen Merkblättern, der Auswertung von Umfragen und bei der Organisation und Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen.

Befragung gemischte Betriebe

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Ich wurde sehr freundlich von allen MitarbeiterInnen im Fachzentrum aufgenommen und konnte mit vielen ins Gespräch kommen. So konnte ich die DLG und ihre Tätigkeiten näher kennenlernen. Meine Mentoren sorgten dafür, dass meine Zeit bei der DLG interessant und abwechslungsreich gestalten war. In regelmäßigen Gesprächen evaluierten wir den Fortschritt und die Art der Aufgaben.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Die fachliche Aufbereitung von Informationen und wissenschaftlichen Erkenntnissen für eine nichtwissenschaftliche Zielgruppe ist eine der Gemeinsamkeiten meiner Tätigkeiten in der universitären Projektarbeit und während des Expert Internships bei der DLG. Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen/Tagungen ähnelt sich grundsätzlich, wobei der Fokus der Veranstaltungen bei der DLG eher auf der Anwendung und praktischen Relevanz der Erkenntnisse

liegt. Die Anzahl der Veranstaltungen und die Organisation für diese sind ein wesentlicher Teil der Tätigkeiten von DLG MitarbeiterInnen im Fachbereich Landwirtschaft. Die organisatorische Arbeit nimmt einen größeren Teil der Arbeitszeit in Anspruch als es bei Forschungstätigkeiten der Fall ist.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Die Fähigkeit, sich in neue Themen einzuarbeiten, eigenverantwortlich zu arbeiten und in unterschiedlichen Teams mitzuarbeiten, konnte ich bei meinem Expert Internship einsetzen um meine Aufgaben zu erledigen.

Meine Fähigkeiten in der Kommunikation mit Praktikern und anderen Nichtwissenschaftlern konnte ich weiter ausbauen.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Ich empfand es als Herausforderung, nicht zu viele Aufgaben anzunehmen, die für mich persönlich kaum Mehrwert darstellten und teilweise als typische PraktikantInnen Tätigkeiten bezeichnet werden könnten. Durch Gespräche und ein vielfältiges Angebot an Tätigkeiten und Aufgaben hatte ich eine ausgewogene und lehrreiche Zeit bei der DLG.

Was war dein größtes Learning?

Zu erfahren, wie Wissenstransfer außerhalb einer Universität funktioniert und wie sich ein Unternehmen, das eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik ist auch bei schwierigen Themen aufstellt.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Für mich hat das Expert Internship wesentlich dazu beigetragen, Präferenzen für meine Karriere zu eruieren. Das Expert Internship hat mir gezeigt, dass ich in einem Arbeitsfeld außerhalb der Universität interessante Anknüpfungspunkte und Freude finden kann. Ich habe in dieser Zeit aber

auch gemerkt, wie sehr mir die Tätigkeiten in der Forschung Spaß bringen und ich daher für meinen nächsten Karriereschritt eine Forschungsposition anstrebe.

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Die Möglichkeit, temporär in einen anderen Arbeitsbereich Einblicke zu gewinnen, hat mir sehr gut gefallen. Die geknüpften Kontakte und Erfahrungen werden mir bei jeder Karriereentscheidung zugutekommen.

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Ich möchte mich bei der LBG für das Stipendium bedanken, dass mir Einblicke in die Arbeit der DLG ermöglichte sowie die damit verbundenen Gedankenanstöße zu meiner Karriereplanung. Bei der DLG möchte ich mich für das freundliche Arbeitsklima und die interessante sowie lehrreiche Zeit bedanken.

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Vor meinem Expert Internship arbeitete ich als Doktorandin in der Abteilung für Viszerale Chirurgie an der Medizinischen Universität Wien. Während meinem Doktorat erkundete ich die Tumormikroumgebung des primären und metastasiertem peritonealen Kolorektal Karzinoms. Das Ziel meiner Studie war es das Zusammenspiel von Tumorzellen mit Fibroblasten, Makrophagen und T-Zellen näher zu analysieren und dadurch neue potenzielle therapeutische Targets zur Behandlung von Darmkrebs zu entdecken.

Ich möchte mich beruflich in eine Richtung weiterentwickeln, bei der ich mein fachspezifisches Wissen als auch meine Kenntnisse im Projektmanagement als Ausgangspunkt verwenden kann. Mein Wunsch ist es durch die Zusammenarbeit mit einem cross-funktionalen Team und mittels wissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse die zielgerichtete Behandlung von Patienten mit innovativen Arzneimitteln zu gewährleisten. Es ist mir ebenfalls sehr wichtig mein naturwissenschaftliches und pharmazeutisches Fachwissen als auch die dafür notwendigen Soft Skills weiter auszubauen.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Takeda habe ich als Host Organisation ausgewählt, weil es ein international renommiertes und werteorientiertes Unternehmen ist. Die Investition von Takeda in den Standort Wien ist dabei ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung. Positive Erfahrungsberichte von Bekannten/Freunden, die bei Takeda tätig sind, sowie die beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten haben dabei eine große Rolle gespielt.

Ich habe das Expert Internship während den Sommermonaten (August bis September) absolviert. Obwohl der Zeitraum für das mir zugeteilte Projekt ideal war, hätte ich gerne noch ein Monat gehabt, um mein erworbenes Wissen noch mehr einzusetzen.

Während dieser Zeit hatte ich die großartige Gelegenheit in mehrere mir noch nicht so vertrauten Abteilungen von Takeda Pharma Einblicke zu erhalten. Ich hatte interessante Gespräche mit Personen aus den Bereichen Medical Affairs, Marketing & Sales, Regulatory Affairs, Market Access, Public Policy, Communications & Patient Advocacy.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Auf meinen Wunsch hin wurde ich der Abteilung Medical Affairs zugeteilt. Meine Aufgabe war es eine abteilungsübergreifende Umfrage zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu interpretieren. Die Umfrage fokussierte sich auf die Verwendung unterschiedlichster Kommunikationskanäle mit den externen Stakeholdern. Ich hatte ebenfalls die Möglichkeit bei einem firmeninternen Workshop des Medical Affairs Teams in Bratislava die Ergebnisse zu präsentieren. Während meines Praktikums wurde ich überall gut integriert und fühlte mich deswegen wie ein vollwertiges Mitglied des Teams. Selbst ein Postfach mit meinem Namen wurde mir zugeteilt. Ich wurde in diverse Meetings/Diskussionen miteinbezogen, zu Treffen mit externen Stakeholdern mitgenommen und bekam einen guten Einblick über die laufenden internen Prozesse. Die Zusammenarbeit mit meinem Mentor war hervorragend.

Ich wurde bei meinem Projekt stets unterstützt und bekam auch den Freiraum kreativ zu sein und meine eigenen Ideen einzubringen. Obwohl er sehr beschäftigt war, hatte ich das Gefühl, dass er immer ein offenes Ohr für mich hatte. Meine Kolleg:innen haben mich ebenfalls in meinem Projekt unterstützt und gaben mir zugleich wertvolles Feedback.

Als eine Gemeinsamkeit zwischen meiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internships sehe ich die Initiierung, Planung, Lenkung und den Abschluss von Projekten. In beiden Fällen ist auch die Begeisterung für das Projekt, Teamarbeit und Reflexion für den Projekterfolg unabdingbar.

Der Weg von einer Forschungsidee bis hin zur Versorgung der Patient:innen mit innovativen Medikamenten ist oft sehr lang. Während ich mich in der Forschung am Anfang dieses Weges befand, konnte ich während dem Internship die Wichtigkeit des anderen Endes wahrnehmen. Innovative Forschungsideen reichen allein nicht aus, um die Versorgung von Patient:innen zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern (z.B. Ärzt:innen) ermöglicht es die richtigen Therapien zur richtigen Zeit an den richtigen Patienten zu bringen. Daher stand in Vergleich zu meiner Tätigkeit in der Forschung die Kommunikation mit der Außenwelt weitaus mehr im Vordergrund. Während man in der akademischen Forschung oftmals sehr lange an einem Projekt arbeitet und dessen Fortschritt oft aufgrund von begrenzten finanziellen Ressourcen stagniert, scheint es im Medical Affairs Bereich abwechslungsreichere Möglichkeiten und mehr finanzielle Sicherheiten zu geben, um sein Ziel auch zu erreichen.

Während dem Expert Internship konnte ich mein Knowhow im Project Management, meine Präsentationskills als auch meine kommunikativen Fähigkeiten einsetzen und diese durch die Zusammenarbeit mit meinem Mentor und den Kolleg:innen weiter ausbauen.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Was war dein größtes Learning?

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Die Gewinnung bzw. Koordinierung der Personen für die Teilnahme an meiner Umfrage war zunächst wegen der Haupturlaubszeit und der darauffolgenden arbeitsintensiven Zeit der Teilnehmer herausfordernd. Durch ständige Kommunikation und Hartnäckigkeit gelang es mir die als Ziel gesetzte Anzahl an Teilnehmern zu erreichen.

Zu meinen großen Erkenntnissen zählt die Wichtigkeit eines gut durchdachten Kommunikationskonzepts um externe Stakeholder wie Ärzt:innen bei der Versorgung von Patient:innen bestmöglich zu unterstützen. Zusätzlich bedarf es eines komplexen, miteinander kommunizierenden Netzwerks an Abteilungen um die richtige Therapie für die richtigen Patient:innen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse zu ermöglichen.

Das Expert Internship war eine einmalige Möglichkeit für mich die Kultur des Unternehmens als auch Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen kennenzulernen. Ich habe durch dieses Internship sehr viel gelernt und einen Einblick in einen Bereich bekommen, welches mein Interesse geweckt hat, mich beruflich in diese Richtung weiterzuentwickeln.

Es war aufregend an einem Projekt zu arbeiten, Teil eines Teams zu sein, an einem Workshop im Ausland teilzunehmen und im Austausch mit fast allen Abteilungen zu stehen. Prinzipiell gibt es nichts an der Expert Internship Initiative des LBG CC zu verbessern. Ich habe mich sehr gut betreut gefühlt.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitarbeitern des LBG CC und Takeda bedanken, dass sie mir das Internship ermöglicht haben.

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

My Starting Point

Where were you working before the Expert Internship?

I was a Postdoc at the Institute of Science and Technology Austria (ISTA), studying the biophysics of immune cells migration in the group of Michael Sixt.

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

Thus far, I have followed the stereotypical researcher career, Bachelor-Master-PhD-Postdoc, with barely any breaks. I therefore had very little sense of which possibilities there were outside of academia, and felt somehow scared of leaving the comfort zone. The Expert Internship offered me the possibility to peek into that outer world knowing that it was a temporal experience that could improve my chances of getting a job afterwards, not only in terms of CV, but also in confidence that not everything is academia for me.

How would you like to develop professionally?

I am still not sure whether I want to stay in academia, and perhaps I am more open to change than ever. I am planning to stay a bit longer in research, but I am not anxious nor feel bad about the prospect of leaving eventually, thanks to the internship. I am still very interested in policy, so I will explore further options for me.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

I chose EIT Climate-KIC, a European organization that brings together researchers, institutions, investors and companies, in order to help reaching the goals of the EU Green Deal. I wanted to try leaving my comfort zone by choosing something as different as possible from fundamental research and from my field of expertise, while aligned with innovation and policy.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

From May until July. The period was fitting well, since it overlapped with the programme I worked on, including the final event and reporting. Also from ISTA they were flexible regarding the time (despite some bureaucratic delays).

In which areas or departments could you gain insight into?

I joined the Strategic Programmes team at Climate-KIC and helped coordinating the RACE programme. This initiative was established together with the European Innovation Council (EIC) to accelerate the market uptake of research innovations aligned with the EU Green Deal.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

- Assist research teams to improve their innovation pitch
- Coordinate communications and media activities
- Identify and establish contacts between the programme teams and other researchers, companies, institutions and investors.
- Moderate the final Spotlight Event of the programme, where the research teams showcased their innovations
- Prepare final report for EIC

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

Interactions were overall very good. As an intern with no expertise in the field I obviously needed guidance (especially at the start), and Emily was extremely helpful and available. We talked every day to discuss next steps and plans. Similarly, the whole team was very supportive, and we had regular meetings (bi-weekly at least). I also had brief chats with many other members of the organization, also in different branches or departments. In general, I felt that cooperation was very strong and well-coordinated, as there are people with very different expertise that were always willing to spend a bit of their time and lend a hand.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

It was a completely different world, starting from the structure of the institution. Climate-KIC is a holacratic organization (I also needed to check what that means, for an explanation: <https://www.youtube.com/watch?v=tJxfJGo-vkl>). This means that, while some colleagues might be more senior than others, there is no vertical hierarchy, and no reporting to a higher level. Everyone is responsible for their tasks, and can act as they think is best for the interests of the team. It also took a while to getting to know all the jargon, as it is very different from what I was used to in research (people talk about tensions instead of issues, sense-making, match-making, etc...). One also needs to communicate with people coming from different backgrounds and positions, and be quite diplomatic even when frustration is building up. But I think it is a good thing to have been exposed to!

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

In general, my scientific background helped in the communication with the research teams. Regarding interdisciplinary skills, I helped the teams improving their innovation pitch presentations (I had quite some experience from conferences and seminars), and also my technical writing when preparing the final report of the programme. I am not sure whether I was really missing some crucial skills, but perhaps being really careful and diplomatic with words when addressing different people.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it? Perhaps it was getting used to the completely different language, both within the institution and also more related to business. Still, Climate-KIC provided me access to their online courses and I could catch up quite quickly though.

What was your biggest lesson learned?

There are quite a few things that I am taking home from the internship. Perhaps the main one is learning to manage and orchestrate a project where many different players participate. It is very different from scientific collaborations, where most people involved have a very similar mindset. At Climate-KIC I had to coordinate researchers, business coaches, EIC employees (bureaucrats), communications experts, etc... In other words, it gave me a better sense of what being a project manager is like.

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

This experience somehow feels like going into the cold sea. The first time you put your feet in, it feels freezing, but soon you get accustomed. By the second time you enter the water, it is much warmer. It has given me the reassurance that leaving academia is possible, and a very exciting option indeed! All that while knowing that it was not a no-turn-back decision, but that my research position was simply on hold.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

I really like the fact that it is possible to choose any institution or company, anywhere in Europe, not necessarily related to one's field of research. Most companies would not accept an intern that does not have some experience in what they do, so the fact that LBG is there to back interns up is really great. I am not sure there are things to improve. Perhaps the aspect of social insurance can be a bit precarious, given that in many European countries the fee for two months would swallow up a big chunk of the internship payment. I understand that from LBG it would be difficult to cover interns, but maybe there is some kind of scheme possible, sharing the burden with the home or host institution? Although of course that would make accepting interns a bit less appealing (not for free anymore!).

Any last comments?

Thank you for doing what you do, I think that it is a career game changer for many of us!

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

Where were you working before the Expert Internship?

Before the Expert Internship, I was working as a Research Group Leader at the Ludwig Boltzmann Institute for Neo-Latin Studies. I returned to my Institute after the experience.

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

My motivation to apply to the Expert Internship programme was three-fold: In the first place, I had become increasingly interested in the world of antique book dealing through my work as a literary historian of the Early Modern period. I had, however, never undertaken any training in book history as part of my formal education. This internship seemed to me an ideal opportunity to expand my skill set to include some knowledge of book history. Secondly (and related to the first point), I had applied for the FWF START-Program, which proposed to deal with a set of archival materials of the sort I had frequently seen for sale in antiquarian book shops. Indeed, I had even bought two personal letters of the ‘hero’ of my project from INLIBRIS Gilhofer for my personal collection before applying. The chance to get a closer insight into the provenance and background of the trade in these documents was of direct interest for my future research. Thirdly, at the time of applying, my future in research was beginning to look uncertain. Although employed as a Research Group Leader at my LBI, questions over the Institute’s transition into the University of Innsbruck was bringing me to reflect on my time in the university setting. I was keen to explore a field of work that would make the most of my academic skills in literary history, but which was nonetheless outside of the academic world.

How would you like to develop professionally?

Since winning the FWF's START-Prize in June 2022, the path for my professional development over the next six years is reasonably clear: I intend to carry out my project, as head of a team of researchers in my employ, and establish myself as a leading figure in my research niche. The skills I've learned during my internship, which occupy a space very much between research and the antiquarian book market, are nonetheless of obvious benefit for my future work. The insights I've gained on the formation and maintenance of archives, the provision of institutional collections and the supply-chain of antique written production are foremost among these.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

I chose a position as cataloguer and researcher in the antiquarian book trade, at INLIBRIS Gilhofer, Vienna. I chose this field of work because I saw that my skills as a researcher would be both applicable and advantageous, but also because I was keen to learn about the book trade for my future academic work. I chose INLIBRIS Gilhofer specifically because I had previously come into contact with the team as I hunted material for my upcoming project. Further, they are the leading antiquarian book dealer in Vienna and have an international profile that extends West over the Atlantic and East into Asia.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

I initially applied for my internship for the months of September and October. After winning the funding for my future project (beginning in January), it quickly became apparent that the preparations were going to require an investment of time during the autumn. I thus decided to reduce my internship to one month (October), following discussion with INLIBRIS Gilhofer and the LBG Career Centre. This one month was suitable for me. Had my future work prospects in research been different, I would have profited greatly from the full two months.

In which areas or departments could you gain insights?

I worked principally as a cataloguer and researcher. The tasks in these two areas of operation allowed me to gain profitable insights on the formal description of antiquarian objects, as well as into the types of expertise required for background investigation on new acquisitions.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

I worked principally as a cataloguer and researcher. The concrete tasks here were the preparation of object descriptions to be published in the company's catalogues (both printed and online). For two larger collections of objects (an autograph album and a collection of nineteenth-century Greek letters), I also prepared listings of the individual elements of the respective collections. For both the object descriptions and the collection listings, a good deal of background research was necessary. This included consultation of bibliographic standard works, comparison with existing catalogue material, wider research in secondary literature on authors, works and historical events, as well as visits to the ÖNB for further manuscript comparison and consultation.

I additionally had the duties of the 'front of house' and welcomed customers into the shop for viewing and purchasing items in the catalogue. As an English native-speaker I was also given a series of existing German catalogue descriptions to translate before publication online.

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

The team at INLIBRIS Gilhofer welcomed me with open arms. Collaboration with my mentor, Dr. Frey was interesting, often inspiring and always faultlessly smooth. During the course of the working day, our preparation of catalogue entries (an task best undertaken alone) was punctuated with exchange on questions of research, fascinating object curiosities and feedback on my completed work. On two issues of company administration (the preparation of a company profile for future work in the UAE, and the search for qualified assistant cataloguers to join the team), I was invited to exchange with the company owner, Herr Wetscherek and the rest of the team at company-wide meetings.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

The work of the antiquarian cataloguer and researcher is very comparable with that of the early modern literary historian. A large number of the standard reference works are the same, all the research methods are directly transferable, the linguistic skills in early modern Europe's 'academic languages' remain equally relevant, and the ability to write coherent and interesting descriptions of historical items similarly key. The working environment (conducting solo research on objects and texts, with submission for feedback and modification where necessary) was also instantly recognisable from my research background. A key difference was the timeframe, formal characteristics and 'goal' of object descriptions and research. Catalogue entries were to be made punctually in a compact and attractive form with an eye to rousing interest in readers and eventual buyers. Whilst correct and

historically accurate work was still essential, catalogue descriptions are not designed to present a complete academic picture of objects, rather precise and enticing summaries.

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

My linguistic skills (Latin, Greek, French) were of use on a daily basis. As mentioned, my knowledge of the standard reference works for early modern history and literary studies were similarly very useful. Confidence in written expression was a core competence for the role. An interdisciplinary skill where I noticed room for improvement in myself were those of ‘the salesperson’, *i.e.* the ability to make one’s knowledge and products interesting for non-expert listeners within a short two minutes.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it?

For me personally, the biggest challenge was moving to Vienna for a month and attempting (with rather limited success!) to “press pause” on my commitments as a Research Group Leader in Innsbruck. I occasionally had the impression that I was working 200% full-time between the internship and on-going work at my institute.

What was your biggest lesson learned?

I was delighted to learn, first-hand, that my skills as a researcher in the humanities had *direct* and *clear* applications outside of academia. Over the course of my internship, moreover, it became clear that these skills were precisely those sought after (often urgently) among antiquarians.

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

The insights I’ve gained have given me a healthier perspective on my professional prospects, *i.e.* if it doesn’t work out in research, there are interesting alternative options with a good deal of overlap with

my fields of interest. Further, the training I have received in book history will be significant for my upcoming FWF project.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

I very much appreciated that the internship initiative took care directly of the internal LBG administrative issues around my changing employer for one-month, and that I received my salary in the same way, friction-free. I had been offered an internship outside of the programme before and the challenges around changing my employer for a short period of time (incl. salary payments, insurance, tax issues *etc.*) made it simply unattractive. I also appreciated greatly Mareike Kerschbaum's friendly and accessible support on all organisational questions throughout.

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

My Starting Point

Where were you working before the Expert Internship?

Before starting the Expert Internship, I was working as a postdoctoral researcher at the Institute of Science and Technology Austria (ISTA) in Klosterneuburg.

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

I was approaching the last year of my postdoc and I was considering transitioning from basic to translational research, outside academia. The Expert Internship would have been a great opportunity to explore possible career paths, therefore I decided to apply.

How would you like to develop professionally?

I would like to apply my expertise and skills to promote advancement in medical treatments and improve the quality of patients' life. Therefore, I would like to move from the lab bench to a position where I could make an impact in delivering healthcare solutions accessible to every patient. For this I would like to strengthen my communication and management skills, while acquiring a more in-depth knowledge.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

Takeda is a patient-centered, values-based, R&D-driven global biopharmaceutical company. More specifically, the R&D business unit located in Vienna focuses on the development of new plasma-derived therapies for rare diseases. I found both the purpose and the culture of this company highly attractive and this motivated me to choose it as my host organization.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

I completed my internship few months before the end of my postdoctoral contract, as I wanted to understand better work dynamics and possible career opportunities in the pharma industry before starting my job search.

In my opinion an internship of 3 months would have been preferable, in order to have more time to explore different functions within the company.

In which areas or departments could you gain insight into?

My internship was mainly focused on R&D activities. However, I also gained a broad overview on other business units, such as clinical development, manufacturing and medical affairs.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

I was directly involved in the design of a non-clinical study for pre-clinical product development. I actively contributed to a drug discovery project via bioinformatic analysis of internal and external datasets.

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

They all warmly welcomed me and I immediately felt fully integrated in the group. I had one-to-one interactions with all the members of the group and everyone was very collaborative. My mentor proactively involved me in multiple projects, meetings and activities and gave me a good overview of the company culture. Importantly, he also put me in contact with colleagues from other departments, giving me a broad idea of what career paths might be available in the pharma industry for a trained scientist with my background.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

In both cases, I often performed literature search reading scientific articles or reviews, wrote summaries, analyzed data and shared my work with the colleagues via group meetings and scientific presentations. Therefore, scientific acumen, cooperation and presentation skills were required for both my academic and non-academic work experience.

However, whereas during my postdoc I was also responsible for executing the experimental research, during the internship I mainly worked on study planning and data analysis. Also, the frequency of the meetings was higher during my internship, as cross-functional collaborations were more required.

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

My broad experience in cell biology, immunology and bioinformatics proved useful. However, deeper knowledge on clinical research would have helped.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it?

The biggest challenge during the internship was the ability to assimilate and elaborate knowledge on new scientific topics in short time. To overcome this challenge, every day I allocated enough time to document myself using all the different resources that the company provided and often discussing with more experienced colleagues.

What was your biggest lesson learned?

There are many different ways to contribute to innovation and scientific advancement. A career in science can continue and evolve also outside academia, as long as one remains passionate, curious and open minded.

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

The Expert Internship offered new networking experiences and provided valuable insights on non-academic career opportunities. It brought me a step closer to translational research and makes me feel more confident in my transition from basic to applied science.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

The interaction with the Expert Internship program manager was easy and uncomplicated, she was very easy to approach, always available for clarifications during the application and highly supportive with the bureaucratic procedures.

I also appreciated that this program is open to pre- and post-doctoral fellows outside the Ludwig Boltzmann Gesellschaft.

Any last comments?

This is a very powerful program that I, as many others, have deeply enjoyed and appreciated. It could serve as a model initiative to promote personal growth and provide guidance in career choices in an individualized, pragmatic way. I am sure that many more PhD students and postdocs will be interested and I hope that the program will be continued in the future.

LBG Career Center

Expert Internship Experience Report

My Starting Point

Where were you working before the Expert Internship?

I worked as a Post-doc in Heisenberg group at the Institute of Science and Technology Austria (ISTA).

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

I decided to apply for an Expert Internship program to explore career options outside of academia and gain valuable experience of working in the biotech industry.

How would you like to develop professionally?

Thanks to the Expert Internship program, I will have the opportunity to continue working at Ribbon Biolabs as an Intellectual Property Manager. My further career plans include entering Management Consulting, with the focus on Life Sciences.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

I performed the Internship in the field of Intellectual Property (IP) Management at Ribbon Biolabs, a biotech startup which develops highly innovative strategies for synthetic DNA production. I specifically chose Ribbon and IP Management as I wanted to gain first-hand experience in biotech and life science innovations, but also to put my research expertise in practice.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

I completed my internship during the summer months (July and August). The time suited me very well. Together with my mentor I planned the scope of the internship such that it perfectly fits the duration of the Expert Internship.

In which areas or departments could you gain insights?

As mentioned above, I worked in the field of Intellectual Property (IP) Management, but I also got a very well-rounded image of the work performed at Ribbon Biolabs from frequent interactions with the colleagues across different departments, from Admin to Production, as well as by attending regular Research and Development (R&D) meetings.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

As an Intellectual Property (IP) Manager, my tasks at Ribbon spanned 3 main directions: (1) Patent Monitoring, (2) Filing a patent application for the recent invention, and (3) Scouting for complementary technology and application of long synthetic DNA.

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

I enjoyed working with Harold and the rest of the colleagues at Ribbon Biolabs. We had regular meetings and Harold ensured that I was involved in the company happenings.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

The main difference between the two is that during my Post-doc as a Developmental Biologist I performed experimental work, while during my internship I monitored and analyzed the recent innovations in the field of synthetic DNA production. There is a lot of similarities with the academic work, as the main approach of patent monitoring is generally research-based and involves comprehensively searching for and categorizing relevant innovations.

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

Analytical skills, which I developed during my PhD and Postdoc, came in handy. Communication skills were also highly relevant. I personally did not feel that I was missing on any interdisciplinary skills to perform the work in the scope of the Expert Internship.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it?

My goal for this internship was to master time management and adequately allocate and distribute the work. I have been successful in achieving that goal, with the help of proper planning and touching base with my mentor.

What was your biggest lesson learned?

I learned how to put my diverse knowledge and skills into practice. Also, I have experienced the benefits of networking, which further strengthened my views on the importance of effective communication in professional settings.

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

The experience gathered from the Expert Internship at Ribbon Biolabs will be highly valuable for my future career as it sets the groundwork and opens doors to opportunities outside of academia.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

I very much enjoyed the level of independence and trust given from LBG CC. I especially liked the support of Ms. Kerschbaum.

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

I am a senior scientist at the Ludwig Boltzmann Institute Applied Diagnostics. My scientific training up to this point had only been in academia and the intersection between academia and industry was always more challenging for me. To decide about my future career path, I was eager to have experience in both fields. This opportunity from LBG career center was a great gate to enter the industry sector, gain new experiences and discover unique capabilities of working in industry in future.

I had the chance to do my internship in Boehringer Ingelheim as one of the biggest pharmaceutical industries in Europe. Their branch in Vienna specializes in cancer research which aligns with my current research interests. They are a well-established institution and provide a vast variety of resources, of which I was particularly interested in their translational medicine and genomics section.

After two-month of my internship, I can affirm that the research and motivations behind industrial or academic research is not all that much different but it is definitely more well-structured on the industrial side. Experiencing that was rewarding.

This Internship helped me to deal with a new working environment, gain new experiences on how to be productive in the new environment and accept the new challenges. I had also the chance to be educated in industrial terminology and processes by a diverse set of courses supported by BI learning department that were not listed in any textbooks or academic journals.

It was also great exercise to join a multidisciplinary team and improve my communication skills and have a positive role while working in a team. The highlight of my experience is my professional and personal associations with a group of motivated and talented scientists and my mentor was readily available to dispense advice regarding a wide variety of my questions.

As I would consider pursuing a position in industry in future, this internship was a perfect training for me to do research in an industrial setting and learn how to manage a project.

At the end, I'm happy to pass on what I've learned to the alumni network. If one has not decided whether to pursue an academic or industrial career, this option from LBG career center is an excellent opportunity to observe the environment and demands of industrial research.

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Vor meinem Expert Internship war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann Institut für Arthritis und Rehabilitation. Dort habe ich in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz mein Doktoratsstudium der Biochemie & Molekulare Biomedizin absolviert. Im Zuge dieses Studiums ist mir immer klarer geworden, dass ich meine berufliche Zukunft nicht in der Grundlagenforschung sehe, sondern eher in der pharmazeutischen Industrie (aufgrund von meinem Wunsch nach mehr Praxisnähe, direkterem Umgang mit Menschen und beruflicher Stabilität). In dieser Branche fehlt mir aber die Praxis, das Netzwerk und generell ein realitätsnaher Einblick – das alles wollte ich mit dem Expert Internship ändern, um unverbindlich zu überprüfen, ob die Pharmaindustrie und ihre Kultur wirklich zu mir passen. Beruflich strebe ich eine Position an, die persönliche Weiterentwicklung, Verantwortung, Führungstätigkeit und Abwechslung bietet. Ich finde mich in einigen Stellenbeschreibungen der Pharmaindustrie wieder (Scientist, PM, QM, Pharmakovigilanz), war mir aber nie sicher, ob diese auch meinen Vorstellungen entsprechen. Daher wollte ich das Expert Internship machen, um hier mehr Klarheit zu bekommen. Ich habe mich dann im Zuge des Internships für die PM-Stelle pharmazeutische Entwicklung beworben, weil ich in dieser Position meine beruflichen Wünsche erfüllt sehe. Ich bin von der EVER Valinject Pharma GmbH übernommen worden.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Ich habe mich für die EVER Valinject Pharma GmbH entschieden, ein Pharma-Unternehmen mit Sitz in Unterach, Oberösterreich. Mir ist die EVER Pharma ins Auge gestochen, weil sie Entwicklung, Produktion und Vermarktung an einem Standort vereint. Zusätzlich hat sich das Unternehmen stark spezialisiert auf die Entwicklung komplexer injizierbarer Arzneimittel sowie Produkte im neurologischen Bereich. Dadurch habe ich die Möglichkeit gesehen, in unterschiedliche Bereiche der Pharmaindustrie hineinschnuppern zu können, insbesondere auch in eine Entwicklungsabteilung – und davon gibt es in Österreich nicht sehr viele.

Ich war im Zeitraum vom 01.02. bis 31.03. bei der EVER Pharma. Für mich war dieser Zeitraum passend um einen authentischen Einblick in die Kultur, die Abläufe und den Alltag in diesem Unternehmen zu bekommen. Kürzer hätte das Internship nicht sein dürfen und ich hatte den Eindruck, dass meine Host Organisation etwas längere Praktika sinnvoller findet. (Die EVER Pharma bietet für Masterstudenten der PMU Salzburg 6-monatige Praktika an zur Erstellung der Masterarbeit).

Prinzipiell war ich in der pharmazeutischen Entwicklungsabteilung der EVER Valinject Pharma GmbH eingebunden. Hier bekam ich einen Einblick in alle Bereiche dieser Abteilung (Formulierung, Analytische Entwicklung, Special Analytics, Qualitätsmanagement, Projektmanagement). Ich lernte auch die Pharmakovigilanz-Abteilung kennen und bekam eine eigene Führung durch die Wirkstoffproduktion vor Ort. Ebenso wurde mir der Ablauf der generischen Formulierungsentwicklung erklärt, ich hatte Zugriff auf alle GMP-Dokumente und konnte mich auch gut in meine Projekte einlesen.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Während meinem Internship war ich zwei Teams der pharmazeutischen Formulierungsabteilung zugeteilt und hatte zwei Projekte. Das eine Projekt war teamübergreifend und diente der Methodenentwicklung einer neuen Analysetechnik vor Ort (Wirkstofffreisetzung von Suspensionen). Hier unterstützte ich vor allem die Laborarbeit, war aber auch in der Planung und Nachbereitung der Versuche und der Erstellung der Arbeitsanleitung eingebunden.

Mein zweites, kleineres Projekt diente der Optimierung der pH-Messung von Suspensionen. Hier war ich eigenständig für die Erstellung des Versuchsplans, der Durchführung der Messungen und den Versuchsbericht zuständig.

Die Zusammenarbeit mit meinen beiden Mentoren war sehr gut, ich konnte mich jederzeit an sie wenden und sie waren sehr um mich bemüht. Generell habe ich mich wohl gefühlt, die Interdisziplinarität und der allgemeine Umgang miteinander gefiel mir sehr. Es war auch eine spannende Erfahrung für mich in einem Großraumbüro zu sitzen – das hat sicher auch dazu beigetragen, dass ich mich gut eingebunden gefühlt habe.

Die größte Parallele zwischen meinen Tätigkeiten am LBI und der EVER Pharma war die Labortätigkeit und die Versuchsplanerstellung. Genützt hat mir dabei meine Erfahrung mit Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten, meine analytische Denkfähigkeit, genaue Arbeitsweise und schnelle Auffassungsgabe. Den größten Unterschied sehe ich darin, dass in der pharm. Industrie entwickelt, nicht geforscht wird. Das spiegelt sich in allen Aspekten wider – von der Versuchsplanung, -durchführung, -dokumentation, der allgemeinen Denkweise und Struktur bis hin zum Budget.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Was war dein größtes Learning?

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Für mich war das Dokumentieren und Arbeiten nach GMP-Regeln die größte Umstellung. Dieses rigorose Regelwerk macht vollkommen Sinn und ist wichtig, ist aber auch eine vollkommen andere Welt als auf der Universität. Ich habe bewusst versucht, so oft wie möglich selbst zu dokumentieren, um so Erfahrungen zu sammeln. Irgendwann ging es dann fast schon automatisch ;)

Durch das Expert Internship konnte ich mich nicht nur fachlich, sondern insbesondere auch auf persönlicher Ebene weiterentwickeln. Ich konnte mir einige offenen Fragen bezüglich meiner weiteren Karriere beantworten und kann nun definitiv sagen, dass die pharmazeutische Industrie ein attraktiver Arbeitgeber für mich ist. Ich weiß nun, dass ich mich mit der Kultur, den Werten und Zielen identifizieren kann und welche Positionen für mich interessant sind und welche Positionen gar nichts für mich sind 😊 Ich fand es auch schön zu sehen, dass ich mich trotz meiner Spezialisierung in der Grundlagenforschung schnell und gut in der Industrie zurechtfinden konnte. Abgesehen davon, dass ich meinen neuen Arbeitgeber gefunden habe, bei dem ich mich sehr gut aufgehoben und wohl fühle, ist das Expert Internship für mich eine sehr wertvolle Erfahrung gewesen, die ich nicht missen möchte. Risikofrei erste Eindrücke sammeln, das Netzwerk erweitern und ungefiltert den Alltag eines potentiellen Arbeitgebers erleben – ich sehe kein Szenario, indem das Expert Internship keine Bereicherung für den Teilnehmer ist! Daher von Herzen danke an das LBG Career Center für diese besondere Möglichkeit!

Abschließend bleibt mir nur noch zu sagen: DANKE! =)

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Ich bin PhD Studentin und habe meine Forschungsarbeit am Ludwig Boltzmann Institut Applied Diagnostics absolviert. Im Rahmen meines PhD-Projektes forsche ich an der Etablierung und Charakterisierung von Tumororganoiden. Hierbei handelt es sich um 3D-Zellsysteme, die direkt aus Tumorzellen von Darmkrebspatienten generiert werden.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Das Expert Internship ist eine exzellente Schnittstelle für Pre- und Postdocs, sich mit dem wirtschaftlichen Life Science Sektor zu vernetzen. Ich sehe das Praktikum als einzigartige Chance einen Einblick in vielfältige Arbeitsfelder, Organisation und Infrastruktur in der Industrie zu bekommen. Meine Motivation war es, durch neu gewonnene Erfahrungen mein berufliches Netzwerk auszubauen und alternative Karrierewege abzuwägen.

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Meine Erfahrung bei Amgen hat meinen eigenen beruflichen Horizont grundlegend erweitert und wertvolle Einblicke ermöglicht. Dies hat meine Motivation gestärkt, zukünftig in der Biotechnologie- und Pharmaindustrie tätig zu sein. Ich habe erkannt, dass meine bisherige Ausbildung und Qualifikationen auch eine vielversprechende Karriere außerhalb des Labors ermöglichen.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Ich interessiere mich besonders für die Pharmaindustrie, da sich Life Science nicht nur als Wissenschaftsfeld, sondern auch als wirtschaftlichen Sektor über die letzten Jahre mit einer enormen Dynamik weiterentwickelt hat. Mir war es wichtig eine Host Organisation zu finden, dessen Arbeit auf exzellente Grundlagenforschung basiert und die auf Innovation in ihren Produkten setzt.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die Monate passend für dich?

Der Zeitraum für mein Internship war 1.10.-31.11. Das war ideal, da es am Ende meines Vertrages mit dem LBI:AD war und ich auch die Laborarbeit für mein PhD-Projekt

abgeschlossen hatte. In den Monaten konnte ich genug Einblicke gewinnen und bei vielen Projekten mitarbeiten.

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Ich hatte die Möglichkeit im Medical Department mitzuarbeiten, sowie die Arbeit in Digital und Marketing kennen lernen. Ich habe auch Einblicke in Drug Safety, Business und HR gewinnen können.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Ich war im Medical Department tätig und meine Aufgaben waren folgende:

- Analyse von Kundeninteraktionen in digitalen Medien
- Erstellung und Korrekturlesen der Inhalte für die Websites & Newsletter
- Vorbereiten und Korrekturlesen von studienspezifischen Materialien
- Aktualisierung und Optimierung der internen SPOC Datenbank
- Literaturrecherchen und Erstellung von Studienzusammenfassungen und Slidedecks
- Unterstützung des medizinischen Außendienstes

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Bei meinem Start, habe ich ein sehr übersichtliches Onboarding durch das HR Team bekommen und wurde direkt mit einem Arbeitslaptop und Handy ausgerüstet. Die Zusammenarbeit mit meiner Buddy war äußerst positiv und lehrreich. Sie ist eine erfahrende Digital Scientific Communications Managerin und ich habe durch sie eine sehr umfangreiche Einführung in die etablierten Systeme bei Amgen bekommen. Außerordentlich war auch die Unterstützung und das Mentoring. Die Kolleg:innen im Team zeichneten sich als sehr engagierte und kooperative Gruppe aus. Ich habe mich direkt integriert gefühlt und die offene Kommunikation hat die Zusammenarbeit gestärkt.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

In Bezug auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen meiner bisherigen Forschungstätigkeit und dem Expert Internship konnte ich feststellen, dass die Grundlagen meiner Forschungserfahrung eine solide Basis für die Arbeit im Medical Affairs Bereich bildeten. Die Analyse von wissenschaftlichen Daten, die Interpretation von Studienergebnissen und die Fähigkeit, komplexe Informationen verständlich zu präsentieren, erwiesen sich als übertragbare Fähigkeiten. Jedoch erforderte die Arbeit im Medical Affairs auch eine vertiefte Kenntnis der

regulatorischen Anforderungen, die Integration von medizinischem Fachwissen in geschäftliche Entscheidungen und die Fähigkeit, effektiv mit verschiedenen Interessengruppen zu kommunizieren.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Überfachliche Qualifikationen spielten eine entscheidende Rolle während des Praktikums. Kommunikationsfähigkeiten, insbesondere die Fähigkeit, wissenschaftliche Informationen verständlich zu vermitteln, waren von zentraler Bedeutung. Auch die Fähigkeit, flexibel auf sich ändernde Anforderungen zu reagieren, war wichtig. Mein extrovertierter und proaktiver Charakter wurden im Unternehmen durch die offene Teamatmosphäre gefördert. Ein Bereich, in dem ich mich weiterentwickeln konnte, waren das österreichische Gesundheitssystem und die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich Medical Affairs, Safety und Marketing. Ich konnte auch die Skills für medizinische Außendiensttätigkeiten kennen lernen und ausarbeiten.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Die größte Herausforderung während meines Expert Internships in Medical Affairs bestand darin, mich rasch mit den vielfältigen Anforderungen und Organisation im Betrieb vertraut zu machen. Die Umstellung von einem wissenschaftlichen Umfeld auf die Anforderungen in einem Biotechnologie- und Pharmaunternehmen erforderte eine steile Lernkurve. Ich habe diese Herausforderung durch intensives Selbststudium, enge Zusammenarbeit mit meinen Mentoren und proaktives Anfragen bei Kollegen aus anderen Bereichen gemeistert. Die Offenheit des Teams und die Bereitschaft zur Unterstützung erleichterten diesen Übergang erheblich.

Was war dein größtes Learning?

Mein größtes Learning war die Bedeutung einer ganzheitlichen Perspektive im pharmazeutischen Bereich. Die Integration von medizinischem Fachwissen, regulatorischen Anforderungen und unternehmerischem Denken ist entscheidend für den Erfolg eines Produkts. Dieses Verständnis hat meine Sichtweise erweitert und wird meine zukünftige Arbeit maßgeblich beeinflussen.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Das Expert Internship hatte zweifellos einen bedeutenden Stellenwert für meine weitere Karriere. Es hat nicht nur meine Fachkenntnisse erweitert, sondern auch meine Fähigkeiten im Bereich der interdisziplinären Zusammenarbeit gestärkt. Dieses Praktikum hat mir einen Einblick in die Praxis verschafft, der in der Forschung allein nicht möglich gewesen wäre. Darüber hinaus konnte ich wertvolle Kontakte knüpfen und mein berufliches Netzwerk ausbauen.

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Besonders gefallen hat mir die praxisnahe Ausrichtung des Praktikums und die Möglichkeit, in einem internationalen Team zu arbeiten. Die Vielfalt der Aufgaben und die enge Verknüpfung mit realen Projekten haben mir einen authentischen Einblick in die täglichen Herausforderungen von Medical Affairs verschafft. Ich habe besonders den vertieften Einblick in die Branche und den Erfahrungsaustausch wertgeschätzt.

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Während meines Expert Internships wurde mein Interesse für den Bereich Medical Affairs so stark geweckt, dass ich mich entschieden habe, mich auf eine offene Position als Medical Science Liaison bei Amgen zu bewerben. Nach erfolgreichem Absolvieren des Assessments habe ich zwar nicht die ausgeschriebene Stelle erhalten, jedoch erhielt ich äußerst positives Feedback zu meinen Fähigkeiten und meinem Engagement. Ich erhielt ein Angebot als Studentische Assistenz und ich arbeite nun bei Amgen in einem Teilzeitvertrag, um auch parallel meinen PhD gut abschließen zu können. Diese Doppelaufgabe ermöglicht mir, sowohl praktische Erfahrungen im medizinischen Bereich zu sammeln als auch mein akademisches Engagement fortzusetzen.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Beteiligten für diese wertvolle Erfahrung bedanken. Ich schätze die neu gewonnene Perspektive durch das Praktikum sehr und freue mich auf die nächsten Schritte in meiner beruflichen Entwicklung.

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Ich bin derzeit wieder und war vor meinem Expert Internship am Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte als Researcher tätig.

Die Aussicht, für eine bestimmte Zeit auch außerhalb einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung Arbeitserfahrungen sammeln zu können und dabei die Gewissheit zu haben, wieder an das Institut zurückkehren zu können, fand ich sehr ansprechend. Dabei war es auch zusätzlich spannend, herauszufinden, wie sich mein bereits erworbenes Wissen und meine Arbeitsfähigkeiten in einem neuen Setting einsetzen lassen.

Beruflich möchte ich mich weiter in eine Richtung entwickeln, die Forschung und deren praktische Anwendbarkeit kombiniert und dadurch die Forschung auch immer wieder einem „Realitätscheck“ unterzieht.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Ich habe mich für ein Expert Internship bei der Arbeitskammer Wien entschieden. Einerseits, weil ich es spannend finde, wie dort Rechercheergebnisse so verarbeitet werden, dass die interessierte Öffentlichkeit dadurch auch an aktuellen Entwicklungen zu wirtschaftlichen, sozialen und arbeitsmarktpolitischen Themen teilhaben kann. Andererseits habe ich mich für die AK entschieden, weil ich einige thematische Anknüpfungspunkte mit meiner Arbeit am Institut erkennen konnte.

Während meines Internships durfte ich einen Einblick in die Abteilung „EU & Internationales“ erhalten.

Das Internship habe ich im Zeitraum von Anfang Jänner bis Ende März absolviert. Die Dauer fand ich dabei sehr passend, da dieser Zeitraum auch ein gewisses „Ankommen“ in der Host-Organisation und ein Eintauchen in die neue Arbeitskultur ermöglicht hat.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Während des Internships war ich in der Abteilung „EU & Internationales“ der AK Wien tätig. Meine Hauptaufgabe war die Recherche zur Rolle des Finanzsektors in der geplanten EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Dabei sollte ich in Erfahrung bringen, welche Regulierungen die Kommission, der Rat und die dafür relevanten Parlamentsausschüsse für den Finanzsektor vorsehen.

Zusätzlich dazu durfte ich auch an einer ministeriellen Besprechung einer geplanten EU-Verordnung zum Verbot von Produkten, die in Zwangsarbeit hergestellt wurden, teilnehmen. In dieser Besprechung durfte ich inhaltliche Punkte und Fragen für die AK einbringen.

Das Internship hat es mir auch ermöglicht, an AK internen Besprechungen teilzunehmen, wie etwa der Länderreferent*innenkonferenz oder auch diversen Jour fixe. Bei meiner zweiten Teilnahme an der Länderreferent*innenkonferenz durfte ich auch die Ergebnisse meiner Recherche präsentieren.

Mit meiner Mentorin hatte ich inhaltlich nur wenige Berührungspunkte aber die Zusammenarbeit mit der Kollegin, die inhaltlich mit mir zusammengearbeitet hat, war ausgezeichnet. Ich wurde von ihr vor der ministeriellen Besprechung mehrfach gebrieft und gut vorbereitet und während meiner Recherche habe ich wertvolle Unterstützung, Hilfestellungen und Rückmeldungen bekommen. Mit den anderen Kolleg:innen habe ich zwar kaum direkt zusammengearbeitet, jedoch wurde ich sehr

freundlich und wohlwollend von diesen aufgenommen und konnte mich zwischendurch auch mit ihnen zu ihren Recherchethemen austauschen.

Sowohl in meiner Tätigkeit am Institut als auch während meines Internships war die Fähigkeit, relevante Informationen ausfindig zu machen und zu verarbeiten eine der wichtigsten Tätigkeiten. Beiden Tätigkeitsbereichen war auch das Präsentieren von Forschungsergebnissen gemein.

Einer der markantesten Unterschiede für mich war die Kommunikation der Rechercheergebnisse nach außen. Ich fand es anfangs doch etwas gewöhnungsbedürftig, die Ergebnisse auch mit entsprechenden Forderungen im Sinne der Arbeitnehmenden zu verknüpfen. Auch das Verwenden von alltagssprachlichen Begriffen, die in einem akademisch-wissenschaftlichen Sinn eher unpräzise sind, statt ihrer technisch korrekten Pendanten war eine Umstellung für mich.

Generell lässt sich wohl sagen, dass die Einbettung der Recherche in einen Rahmen der politischen Arbeit für mich den größten Unterschied ausgemacht hat.

Ich konnte meine Fähigkeiten zur selbstständigen Organisation von Arbeitsprozessen, das Annehmen und Einarbeiten von Feedback sowie das Einhalten von Deadlines und auch die Zusammenarbeit mit anderen Kolleg:innen während des Internships einsetzen.

Mir in kurzer Zeit einen ausreichenden Überblick über ein neues Thema zu verschaffen, um dann mit anderen Stakeholder*innen darüber zu sprechen, ist eine Fähigkeit, die ich auf jeden Fall noch verbessern kann, auch wenn sie nicht komplett gefehlt hat.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Was war dein größtes Learning?

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Für mich war die größte Herausforderung während des Internships, ohne die Unterstützung von vorerst angekündigten Kolleg:innen, zum ersten Mal an einer ministeriellen Besprechung zu einem

EU-Gesetzgebungsentwurf teilzunehmen. Dort hatte ich die Aufgabe, die Positionen und Fragen der AK einzubringen. Ich konnte von einer inhaltlich zuständigen Kollegin zweimal ein Briefing in Anspruch nehmen, habe versucht, sorgfältig die Dokumente durcharbeiten und habe die Chance genutzt, vorab noch an einem Treffen mit Stakeholder*innen teilzunehmen.

Mein größtes Learning war, dass die Arbeit an sich nicht so unterschiedlich ist, die Präsentation der Rechercheergebnisse nach außen jedoch auf sehr unterschiedliche Weisen funktioniert.

Welchen Stellenwert das Internship für meine weitere Karriere hat, kann ich noch nicht abschätzen. Ich finde es aber bereits jetzt äußerst wertvoll, die Möglichkeit bekommen zu haben, so viele neue Menschen kennenzulernen und mein arbeitsbezogenes Netzwerk erweitern zu können. Zusätzlich dazu durfte ich auch Beiträge veröffentlichen, die mich nun auch einer interessierten Öffentlichkeit bekannt machen können.

Ich finde es großartig, dass es diese Initiative gibt und bin äußerst froh, die Gelegenheit dazu ergriffen und bekommen zu haben. Mich persönlich hätte die Möglichkeit einer optionalen Verlängerung des Internships durchaus gereizt. Da dies jedoch auch mit zusätzlichem finanziellem und wohl auch organisatorischem Aufwand verbunden ist, weiß ich nicht, ob sich das so einfach umsetzen ließe.

Insgesamt war ich sehr zufrieden und sehr begeistert von meinem Expert Internship und kann es anderen Interessierten nur wärmstens empfehlen.

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Vor dem Expert Internship war ich an der Medizinischen Universität Wien am Zentrum für Krebsforschung tätig. Dort war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin über Drittmittel angestellt. Im Zuge dessen habe ich ein Forschungsprojekt bearbeitet und darüber auch meine Dissertation geschrieben.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Raus aus dem Labor- und Universitätsalltag zu kommen. Meinen Horizont und Blickwinkel zu erweitern. Vor dem LBG Internship habe ich immer wieder auf Jobbörsen und LinkedIn Jobbeschreibungen für Anstellungen in der Industrie gelesen, konnte mir unter den (für mich) kreativen Titeln und Angaben nicht viel vorstellen.

Diese Fragen haben mich persönlich motiviert mich für das Expert Internship zu bewerben. Es sind einerseits Fragen zur Industrie aber auch Fragen an mich selbst und meine potenzielle Eignung:

- Welche Tätigkeiten „verstecken“ sich hinter den Ausschreibungen?
- Wie viel Austausch mit Kolleg:innen / Ärzt:innen / Laien hat man?
- Wie viel Kreativität ist gefordert?
- Welche Aufgaben gibt es?
- Wie sieht der typische Arbeitsalltag aus?
- Wie abwechslungsreich, verantwortungsvoll sind die Aufgaben?
- Ist das etwas für mich?
 - Kann ich das überhaupt?

Mein Gedanke im Hintergrund dazu war, dass ich ja in erster Linie Erfahrung mit Laborarbeit habe und entsprechen nicht sicher war, ob ich der Sache gewachsen bin. Da mein Labor nicht unbedingt ein förderndes Umfeld dargestellt hat, war ich verunsichert

- Könnten die Aufgaben mir liegen?
- Kann es mir Freude und Erfüllung bringen?

Da ich mir vor allem in Bezug auf die Fragen zu mir selbst unsicher war, habe ich nach einer Möglichkeit gesucht mich in diesem Setting ausprobieren zu können, ohne die Verpflichtung einer fixen Anstellung einzugehen. Dass ich im Zuge meiner Recherche zu einer Praktikumsmöglichkeit auf die LGB gestoßen bin, war eine der besten Dinge, die mir in diesem Zusammenhang passiert sind. Vor allem da ich in diesem Zusammenhang auch das LBG-Angebot für die Potenzialanalyse und das Coaching in Anspruch genommen habe sowie begleitend angebotene Seminare (bspw zum Thema Networking, Bewerbungsverfahren, ...). Das Gesamtpaket war top!

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Nach vielen Jahren im Labor, hatte ich das Gefühl den Punkt erreicht zu haben, mich dort nicht mehr weiterentwickeln zu können. Entsprechend entstand der Wunsch mich mit dem Abschluss des PhD Studiums beruflich & persönlich weiterzuentwickeln. Mein Ziel ist es, meine bisher erworbenen Qualifikationen nutzen zu können, neues zu lernen und einer für mich sinnvollen Tätigkeit nachzugehen. Da das Interesse und die Freude an der Wissenschaft immer noch groß ist, würde ich am liebsten in einem der Wissenschaft-nahen Bereich arbeiten. Konkrete Vorstellungen zu den Berufsfeldern haben mir jedoch gefehlt.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Ich wollte zu einem großen Pharmamunternehmen und konnte dank der Unterstützung von Mareike bei Pfizer starten. Diese Sparte kennenzulernen war mir ein Anliegen, da ich herausfinden wollte ob und wie ich meine im Studium erworbenen Kenntnisse & Fähigkeiten in der Industrie anwenden kann.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert?

Das Internship habe ich nach Abschluss der praktischen Arbeit für mein Doktorat gemacht. Die zum Abschließen notwendige Publikation war bereits akzeptiert. Da es mir wichtig war, mich voll und ganz auf das Praktikum fokussieren zu können, habe ich auch die Doktorarbeit davor fertig geschrieben

(da waren ein paar Nacht- und Wochenendschichten notwendig 😊). Trotzdem würde ich es anderen empfehlen es so zu machen (wenn möglich bzw. anwendbar), da ich seit Jahren den Kopf nicht mehr so frei hatte wie nach dem Beenden dieser „Projekte“!

...und waren die zwei Monate passend für dich?

Zwei Monate sind ausreichend, um sich ein Bild von der Unternehmenskultur bzw. dem Bereich zu machen, den man unterstützen darf.

Wäre gerne länger geblieben 😊

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Im Medical Bereich

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

In der Medizin-Abteilung. Da ich unterschiedliche Projekte unterstützen durfte, habe ich einen vielseitigen Arbeitsalltag erlebt und die Abteilung von verschiedenen Seiten erlebt sowie erfahren, was man in diesem Bereich alles machen kann:

- Recherche
- Datenaufbereitung (Erstellen einer Übersichtspräsentation; Visualisierungsvorschläge, ...)
- Vortrag der Daten (an meine Mentorin, sowie an interne sowie externe Personen)
- Arztgespräch
- Heraussuchen und Formulierung von Inhalten für eine Informationshomepage (ich durfte auch an Meetings mit den Graphikern / Webdesignern teilnehmen)
- Korrektur von Materialien (z.B. Übersetzungen oder Quellenchecks)

Weiters habe ich kennengelernt wie verschiedene Bereich miteinander interagieren & kollaborieren. Dabei hat sich die Möglichkeit ergeben in den Marketingbereich zu schnuppern.

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Sehr gut! Da ich an unterschiedlichen Projekten gearbeitet habe, hatte ich mehrere Mentor:innen und alle haben sich sehr bemüht, waren ansprechbar und haben mir immer weitergeholfen.

Zusätzlich hatte ich zu Beginn einen „Buddy“, der bereits „ein alter Hase“ in der Firma ist und sich entsprechend gut auskennt und ein offenes Ohr für meine allgemeinen Fragen hatte.

Zusammengefasst: ich wurde herzlich aufgenommen und habe wahnsinnig viel mitnehmen können dank der tollen internen Betreuung & der Unterstützung eines ganzen Teams!

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Gemeinsamkeiten: Wissenschaftliche Texte lesen, die Informationen filtern und graphisch darstellen. Viel Selbstorganisieren des Arbeitsalltags. Präsentation der Daten.

Unterschiede: Anderer Fokus, mehr medizinische Daten. Ausgebaute Online-Kommunikation und Online-Dienste zum Austausch. Professionalität und viele Richtlinien im Arbeitsalltag. Größeres Gemeinschaftsgefühl.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Einsetzen konnte ich die im Studium erworbene Selbstorganisation um meine Zeit / Projekte zu managen. Das Filtern und Darstellen von Daten, präsentieren.

Bessere Kenntnisse über klinische Studien, Microbiologie hätten mir den Einstieg erleichtert, dank meiner Kollegen bei Pfizer habe in diesem Bereich viel dazugelernt!

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Der komplett andere Arbeitsalltag. Shared open office, die ausgebaute online-Kommunikation. Das Organisieren der Projekte neben den verschiedenen Meetings... Sprich das Hineinfinden in einen „ganz normalen“ Arbeitsalltag / Kultur außerhalb des Labors.

Was war dein größtes Learning?

Dass man im PhD Studium unheimlich viele Qualifikationen „nebenbei“ erwirbt ohne es mitzubekommen. Sie sind unabhängig von dem bearbeiteten Forschungsprojekt. Gleichzeitig helfen sie sehr, sich rasch in der neuen Situation einzufinden und die Aufgaben in der Industrie zu meistern. Das zu erkennen und mir entsprechend mehr zuzutrauen kombiniert mit der Freude, die mir die Arbeit bereitet hat, ist der wertvollste Aspekt des Internships für mich. Es war auch entscheidend für mich, um herauszufinden in welchem Umfeld ich nach dem Dokortrat arbeiten will.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Es hat einen riesen Stellenwert! Einerseits für mich persönlich, um herauszufinden, was ich beruflich nach dem PhD machen will und andererseits weil es mir ermöglicht hat erste Berufserfahrung in der Industrie zu sammeln.

Dank des Expert Internships habe ich meine erste Anstellung in der Industrie erhalten und das gleich mit einem tollen Job!

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Mir hat einfach alles gefallen. Besonders, dass mir die LBG und Pfizer so viel Vertrauen vorab geschenkt haben.

Ich wüsste nicht was es zu verbessern gäbe. Die Betreuung von Seiten der LBG und von Pfizer war großartig! Ein solches Angebot habe ich in meinem bisherigen Studien- und Arbeitsleben nicht kennengelernt! Es war sehr hilfreich, da es – bspw. im Vergleich zu

Fortbildungsmöglichkeiten der Med Uni Wien – spezifisch auf Pre- und Post-Docs zugeschnitten ist.
Die Ansprechpartner:innen von Seiten der LBG – ganz besonders Frau Kerschbaum!

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Dass ich der LBG und speziell Mareike unheimlich dankbar bin, dass ich diese Möglichkeit bekommen habe. Das Expert Internship hat mir sehr gefallen, einen guten Einblick in die Arbeitswelt vermittelt, mich aus meiner Bubble geholt und einen ersten Job in der Industrie verschafft.

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Ich habe für meinen PhD am Research Center for Molecular Medicine (CeMM) in Wien gearbeitet. Dabei war ich vor allem im Labor tätig und habe die molekularmedizinischen Grundlagen eines neuen Krebsmedikaments, das sich gerade in klinischen Studien befindet, erforscht.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Während meines PhDs stellte sich heraus, dass mir Projektmanagement sowie das Vorbereiten und Durchführen von Projektpräsentationen am meisten Freude bereiteten. Dabei vermutete ich schon, dass es möglicherweise Stellen in der Pharma-Industrie gibt, die mir erlauben würden, mich auf diese Bereiche zu konzentrieren. Allerdings hatte ich keine näheren Einblicke, wie ein Alltag in der Pharma-Industrie aussieht und konnte mir weder unter den Jobtiteln noch unter den Jobbeschreibungen der meisten Ausschreibungen etwas vorstellen. Um Einblicke in diese Welt zu gewinnen, ohne mich auf längere Zeit binden zu müssen, habe ich mich für das LBG Expert Internship beworben.

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Im Laufe der Zeit haben sich für mich drei Job-Profile herauskristallisiert, die mich sehr interessieren. Eine Berater-Rolle in der auf den Life Science Sektor spezialisierte Unternehmensberatung, eine Rolle in der Medical- oder Marketing-Abteilung einer Pharmafirma und eine Position im auf Life Science fokussierten Venture Capital Bereich. Obwohl die drei Job-Bereiche sehr unterschiedlich klingen, haben sie doch eine Gemeinsamkeit: sie setzen ein Grundverständnis in der molekularbiologischen Forschung voraus, ohne Laborarbeit zu involvieren. Dabei finde ich es besonders spannend, mich in den Bereichen weiterzuentwickeln, die mir als Molekularbiologie-Studentin verwehrt blieben, wie etwa Wirtschaft oder Finanzen.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Ich habe die Pharmafirma AMGEN aus drei Gründen gewählt. Allem voran wollte ich Einblicke in die Pharmaindustrie gewinnen und mir mehr unter den ausgeschriebenen Jobrollen vorstellen können. Zweitens wollte ich solche Erfahrungen in einem weltweit vertretenen Konzern sammeln, da es mich brennend interessiert, wie Informationen in solch riesigen Unternehmen fließen. Drittens hatte ich schon die Ehre, manche Mitarbeiter von AMGEN kennenzulernen, die mir nur im besten Ton von ihrer Arbeit erzählt haben.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

Ich absolvierte mein LBG Expert Internship von Mai bis Juni. Als Zeitrahmen fand ich die 8 Wochen ideal, da sie mir erlaubten, einerseits viele Einblicke ins Unternehmen zu gewinnen und andererseits einige Aufgaben zu übernehmen, um meine Kollegen tatkräftig zu unterstützen.

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Meine Mentorin war in der Medical Affairs Abteilung zuständig, in der ich mit Sicherheit am meisten Einblicke gewinnen konnte, einerseits durch die Aufgaben, die mir übergeben wurde, als auch durch viele Meetings mit Kollegen. Darüber hinaus wurde ich aber ermutigt, mit Kollegen aus verschiedensten Abteilungen wie Marketing, Sales, Market Access oder Clinical Trial Management zu sprechen, die mir ausführlich über ihren Joballtag und Aufgaben berichteten.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Ich war in der Medical Affairs Abteilung zuständig. Meine konkreten Aufgaben umfassten:

- Erstellen von Newslettern, die an Healthcare Professionals ausgesendet wurden
- Erstellen von Literaturzusammenfassungen
- Analyse der Ergebnisse eines detaillierten Fragebogens zu einem medizinischen Produkt, der von zehn niedergelassenen Dermatolog:innen beantwortet wurde
- Formatieren von Power Point Slide Decks

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Die Zusammenarbeit mit meiner Mentorin war äußerst angenehm. Sie nahm sich viel Zeit um mir alle möglichen Prozesse in ihrem Job zu erklären, nahm mich in verschiedenste Meetings mit, stellte mir viele Kolleg:innen vor und ermutigte mich, mit diesen zu sprechen um mehr über ihre Tätigkeitsbereiche zu lernen. Das Gleiche gilt für alle Kolleg:innen, die ich Rahmen meines Praktikums kennenlernen durfte.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Während einige Tätigkeiten überlappen, sind andere sehr unterschiedlich. Das Lesen von Primärliteratur sowie das Erstellen von Präsentationsunterlagen war ein essenzieller Teil meines PhDs sowie auch meiner Aufgaben bei AMGEN. Das Arbeiten im Labor hingegen, das den Großteil meines PhD Studiums einnahm, fällt bei AMGEN komplett weg.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Ein molekularbiologisches Grundverständnis sind absolut notwendig, um die Primärliteratur zu verstehen, die ich bei AMGEN lese. Darüber hinaus kommt mir eine systematische Herangehensweise an Probleme, die ich mir im Laufe meines PhDs aneignen konnte, zugute. Software Skills wie etwa das Erstellen von Präsentationsunterlagen, die man oft im Laufe eines PhDs ausbaut, sind auch sehr nützlich. Zusätzlich ist Teamfähigkeit eine sehr wichtige Qualifikation, die man zwingend bei einer interdisziplinären Arbeit wie in Medical Affairs benötigt.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Eine Herausforderung war das Erlernen der molekularbiologischen Wirkmechanismen der vielen Medikamente, mit denen ich arbeitete. Da ich mich im Rahmen meines PhDs vorallem mit der

Onkologie beschäftigt habe und bei AMGEN im Bereich „Inflammation“ tätig war, musste ich anfangs einiges nachschlagen.

Was war dein größtes Learning?

Mein größtes Learning war ein Verständnis, welche Tätigkeitsbereiche die einzelnen Abteilungen in der Firma übernehmen und wie die Abteilungen untereinander kommunizieren.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Ich bin überzeugt, dass das Expert Internship einen sehr hohen Stellenwert für meine weitere Karriere hat, da es mir erlaubt, genauer zu verstehen, welche Rollen in der Pharmaindustrie mich besonders begeistern.

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Mir hat es besonders gut gefallen, dass mich die Kollegen bei AMGEN so freundlich aufgenommen haben und sich bereitwillig Zeit genommen haben, um mir von ihrer Arbeit zu erzählen. Der einzige Punkt, der mir als verbesserungswürdig einfällt, war die bürokratische Hürde der Selbstversicherung.

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Ich möchte mich nochmal ausdrücklich für diese Möglichkeit bedanken! Die LBG hat im Laufe meines PhDs maßgeblich zu meiner Karriereentwicklung beigetragen – Danke!

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Vor dem Expert Internship beim biopharmazeutischen Unternehmen Takeda war ich als PhD-Student am Institute of Science and Technology Austria tätig. Kurz vor Beginn des Praktikums habe ich meine Defensio abgeschlossen. Nach dem Praktikum plane ich voraussichtlich, im Rahmen eines Postdocs zum IST Austria zurückzukehren.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Während meines PhDs hat sich mein Forschungsschwerpunkt von Zellbiologie auf Data Science verlagert. Die Freude am Programmieren und Analysieren hat mich dazu motiviert, in diesem Bereich nach meinem PhD weiterzuarbeiten. Obwohl ich im Rahmen meiner Dissertation bereits Erfahrungen mit Data Sciences in meinem eigenen Projekt gesammelt habe, interessierte mich, wie Data Science in der pharmazeutischen Industrie konkret angewendet wird. Das Expert Internship bietet mir die Gelegenheit, einen Einblick in diese Branche zu erhalten und die Praxis von Data Science in einem industriellen Kontext zu erleben.

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Ich strebe an, meine Kenntnisse in Biologie und pharmazeutischen Prozessen mit meinem neuen Wissen im Bereich Data Sciences zu verknüpfen. Mein Ziel ist es, mich beruflich im Bereich Data Sciences in der Pharmaindustrie weiterzuentwickeln.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Aufgrund meines Hintergrunds in den Bio- und Pharmawissenschaften war es mein Wunsch, das Expert Internship in einem Pharmaunternehmen zu absolvieren. Die Entscheidung für Takeda als Host Organisation fiel aufgrund des Artikels von Herrn Wildauer (Head of Digital & Data Science bei Takeda in Wien) zu "Bio Data Science" im Chemie Report als auch aufgrund des hohen

Ansehens von Takeda in der Pharmabranche, wo es vergleichsweise wenige negative Berichte gibt.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die Monate passend für dich?

Ich habe das Expert Internship von Oktober bis November absolviert. Der Zeitpunkt war ideal, da er zwei Wochen nach meiner Defensio begann. Dadurch konnte ich mich vollständig auf das Expert Internship konzentrieren, bevor ich zu meinem vorherigen PhD-Projekt zurückkehrte.

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Ich war in der Abteilung für 'Manufacturing Sciences' tätig, genauer gesagt in der Unterabteilung 'Digital & Data Science'. Während meines Aufenthalts konnte ich umfassende Einblicke in die Plasma-Produktproduktion von Takeda am Standort Wien gewinnen. Des Weiteren erwarb ich Kenntnisse darüber, wie verschiedene Produktionsparameter berechnet und im Bereich Business Intelligence analysiert werden.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Mein Praktikum fand in der Abteilung 'Manufacturing Sciences', genauer gesagt in der Unterabteilung 'Digital & Data Science', statt. Meine Hauptaufgabe bestand in der Automatisierung eines bisher semi-automatisierten Prozesses. Dazu gehörte die Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Datenbanken und Listen, die Berechnung verschiedenster Parameter, deren Überprüfung sowie die Visualisierung der Daten.

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem Mentor und den Kolleg:innen?

Die Zusammenarbeit mit meinem Mentor und den Kolleg:innen war ausgezeichnet. Ich fühlte mich von Anfang bis Ende vollständig in die Gruppe integriert.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Gemeinsamkeiten: In beiden Kontexten, meiner bisherigen Forschungstätigkeit und dem Expert Internship, steht die Anwendung von Data Science im Mittelpunkt. Die Notwendigkeit, komplexe Daten zu analysieren, zu interpretieren, und zu visualisieren, bleibt eine gemeinsame Herausforderung. Darüber hinaus erfordern beide Bereiche ein tiefes Verständnis der zugrunde liegenden Prinzipien.

Unterschiede: Hingegen unterscheiden sich die beiden Tätigkeiten in einigen wesentlichen Punkten. Während meiner Forschung habe ich hauptsächlich alleine an Projekten gearbeitet, während das Expert Internship einen stärkeren Fokus auf Teamarbeit setzte. Eine weitere Abweichung besteht in den verwendeten Programmiersprachen und Entwicklungsumgebungen, die im Rahmen des Praktikums anders waren als in meiner bisherigen Forschungsarbeit. Ein Unterschied liegt auch in der erhöhten Häufigkeit von Meetings während des Expert Internships im Vergleich zu meiner vorherigen Tätigkeit. Eine weitere Differenz liegt im Fokus der Tätigkeiten. In meiner bisherigen Forschung lag der Schwerpunkt darauf, neues Wissen zu generieren und wissenschaftliche Prinzipien zu erforschen. Im Gegensatz dazu lag das Hauptziel des Expert Internships darin, dem Unternehmen bei der Informationsgewinnung für Business-Entscheidungen zu helfen. Die Ausrichtung auf die Generierung von Wissen bleibt bestehen, jedoch verschiebt sich der Kontext von rein wissenschaftlichen Prinzipien zu deren Anwendung im unternehmerischen Umfeld. Auch die digitale Sicherheit spielte eine zentrale Rolle im Expert Internship. Die strikten Maßnahmen, die die Verwendung eigener Hardware untersagten, sowie die Kontrolle durch die IT von Takeda verdeutlichen die Ernsthaftigkeit des Unternehmens im Schutz sensibler Daten. Besonders prägend war die Erfahrung mit den zahlreichen Standard Operating Procedures (SOPs) in der pharmazeutischen Industrie, die es so fast gar nicht im akademischen Umfeld gibt.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Ich konnte während des Expert Internships meine Kommunikationsfähigkeiten in einem interdisziplinären Team stärken. Im Gegensatz zur akademischen Forschung, wo Projekte oft alleine bearbeitet werden, erforderte die Zusammenarbeit hier eine enge Abstimmung mit verschiedenen Teammitgliedern. Die Erfahrung hat mir gezeigt, wie entscheidend eine effektive Kommunikation ist, insbesondere wenn mehrere Personen an einem Projekt beteiligt sind. Die Zusammenarbeit erforderte eine klare und effektive Kommunikation, um die Automatisierung des Prozesses erfolgreich umzusetzen. Des Weiteren konnte ich meine Problemlösungsfähigkeiten verbessern, insbesondere bei der Bewältigung unvorhergesehener Herausforderungen während der Datenintegration und -visualisierung. In Bezug auf meine persönliche Weiterentwicklung erkenne ich, dass meine Fähigkeiten im Zeitmanagement und in der Priorisierung weiter gestärkt werden könnten, um noch effizienter arbeiten zu können.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit um-gegangen?

Die größte Herausforderung während meines Expert Internships war die erste Woche. Da ich zuvor noch nie mit der speziellen Programmieroberfläche und den spezifischen Programmiersprachen gearbeitet hatte, fühlte ich mich zunächst ziemlich verloren und hatte Bedenken, dass ich im Praktikum nicht zurechtkommen würde. Die Unsicherheit verstärkte sich, als ich den auf GitHub veröffentlichten Code nicht richtig interpretieren konnte. Glücklicherweise war das Team sehr unterstützend und erklärte mir alles ausführlich. Sie gaben mir die nötige Zeit, mich mit der Problematik auseinanderzusetzen, sodass ich bereits nach 1-2 Wochen den Code besser verstand und meine anfänglichen Bedenken überwinden konnte.

Was war dein größtes Learning?

Das größte Learning meines Expert Internships war zweifellos die Kombination aus Datenanalyse und Data Engineering. Die anfänglichen Herausforderungen in der Programmierung und der Umgang mit spezifischen Programmiersprachen haben sich als entscheidender Lernprozess erwiesen. Dank der Unterstützung des Teams habe ich nicht nur meine technischen Fähigkeiten verbessert, sondern auch festgestellt, dass mir die Datenanalyse und das Data Engineering außerordentlich viel Freude bereiten. Dies hat meine Zuversicht gestärkt und mich ermutigt, meinen beruflichen Weg in diesem Bereich weiter zu verfolgen.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Das Expert Internship hat einen sehr großen Stellenwert für meine weitere Karriere. Bereits in Gesprächen mit anderen habe ich festgestellt, dass der Einstieg in die pharmazeutische Industrie einen deutlichen Vorteil mit sich bringt. Durch das Praktikum habe ich ein besseres Verständnis für die Prozesse innerhalb eines Unternehmens entwickelt, das sich erheblich von der akademischen Umgebung unterscheidet. Dieser Einblick und die Erfahrungen werden mir zweifellos helfen, meine berufliche Laufbahn erfolgreich fortzusetzen.

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Das Expert Internship ist ein herausragendes Konzept, durch das ich persönlich viel gelernt habe und das mir voraussichtlich in meiner zukünftigen Karriere sehr zugutekommen wird. Die Tatsache, dass auch meine Freunde, die ebenfalls daran teilgenommen haben, begeistert davon sprechen, unterstreicht definitiv den Erfolg des Projekts.

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Ich habe das Expert Internship wirklich genossen und enorm viel daraus gelernt. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen im LBG bedanken, die dies ermöglicht haben, sowie bei dem Team bei Takeda, das mich so herzlich aufgenommen hat, als wäre ich Teil des Teams. Ihr habt keine Mühen gescheut, mir alles zu erklären und beizubringen, wofür ich äußerst dankbar bin.

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Am Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte. Dort forsche ich in der Programmlinie „Nachhaltigkeit, Entwicklung, Wirtschaft und Soziales“ bzw. vormals „Soziale Gerechtigkeit für Benachteiligte Personen“.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

Die viermonatige Lücke zwischen Ende meines letzten Projektes und dem Antritt meiner Elternkarenz wollte ich nutzen, um neue Perspektiven auf das Thema soziale Rechte und Sozialstaat zu erhalten. Das Expert Internship der LBG bot mir eine einzigartige Möglichkeit dafür.

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

Noch habe ich mich nicht entschieden, in welchem Bereich bzw. in welcher Rolle ich nach meiner Rückkehr aus der Elternkarenz am liebsten tätig wäre. Inhaltlich würde ich mich auch in Zukunft gern mit den Themen Sozialstaat und soziale Rechte bzw. soziale Gerechtigkeit befassen. Dabei kann ich mir Tätigkeiten in der Forschung grundsätzlich ebenso vorstellen wie in der Wissenschaftskommunikation. Auch politische Arbeit, etwa für eine NGO oder einen Sozialpartner, wären für mich grundsätzlich eine Option.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Als Host habe ich das Momentum Institut ausgewählt. Gründe dafür waren unter anderem die Auseinandersetzung des Instituts mit Themen wie Arbeit, Verteilung und Demokratie, die innovative Kombination von Forschung und Journalismus sowie die ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

Ich habe mein Expert Internship über einen Zeitraum von zwei Monaten absolviert, von Februar bis März.

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

Vor allem in den Bereich der (Wissenschafts-)Kommunikation. Darüber hinaus konnte ich aber auch Einblicke in die Arbeit der am Institut forschenden Ökonom:innen sowie vereinzelt in die Arbeit der für das Magazin arbeitenden Journalist:innen gewinnen.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

Tätig war ich in der Kommunikationsabteilung. Meine Tätigkeiten dort waren sehr divers und umfassten u. a. das Erstellen und Hochladen von Website-Beiträgen, das Verfassen von Gastkommentaren (Wiener Zeitung, die Presse, Makroskop Magazin), das Zusammenfassen von wissenschaftlichen Beiträgen in verständlicher und niederschwellig zugänglicher Art und Weise für Social Media (Twitter und Tiktok) sowie das Erstellen von bzw. die Mitarbeit an Briefings für Medienauftritte und Recherche-Tätigkeiten.

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

Die Zusammenarbeit mit meiner Mentorin war ausgezeichnet. Sie hat für ein reibungsloses Onboarding gesorgt und mich über die gesamte Dauer des Internships hinweg bestmöglich unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit den übrigen Kolleg:innen hat von Anfang an problemlos funktioniert und war stets von großer Wertschätzung geprägt.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Ein zentraler Unterschied ist zweifellos die stärker politische Ausrichtung des Momentum Instituts. Im Gegensatz zur meiner früheren Tätigkeit bildete die Außenkommunikation außerdem einen wesentlich stärkeren Aspekt meiner Arbeit. Wissenschaftliche Erkenntnisse in leicht verständliche Texte zu verpacken und sie damit auch einem Publikum zugänglich zu machen, dass nicht mit dem akademischen Diskurs vertraut ist, war definitiv eine neue und wertvolle Erfahrung.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Vor allem meine Recherchefähigkeiten und mein Wissen zum Thema soziale Rechte und Sozialstaat kamen mir während meinem Expert Internships sicherlich zu gute. Mit Blick auf die soft skills habe ich zweifellose von einer hohen Resilienz profitiert, die angesichts der oft sehr kurzfristig und unter hohem Zeitdruck zu erledigenden Aufgaben durchaus benötigt wurde. Gefehlt haben mir am teilweise ökonomische Qualifikationen bzw. methodische Kompetenzen im quantitativen Bereich. Diese hätten es mir u. U. erlaubt, mich noch besser in die Arbeit des Instituts einzubringen.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

Die wahrscheinlich größte Herausforderung war die phasenweise hohe Arbeitsintensität und das Arbeiten mit sehr kurzen Zeithorizonten. Ich habe aber schnell gelernt, dass für manche Aufgaben auch Mut zur Lücke gefragt ist und man sich für Aufgaben wie das Erstellen von Medienbriefings nicht zu sehr in Details verlieren darf. Das hat zweifellos geholfen.

Was war dein größtes Learning?

Dass unterschiedliche Zielgruppen unterschiedlich adressiert werden müssen und wie Inhalte so verpackt werden können, dass sie diesen möglichst leicht zugänglich sind.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

Ich hoffe, einen großen. Ich denke, ich kann mir gerade im Bereich Außenkommunikation einige neuerlangte skills (z. B. SEO, TikTiok ...) auf die Fahne heften. Auch inhaltlich hat der Blick durch die wirtschaftswissenschaftliche Brille mir sicher einiges an neuem Wissen beschert und das Feld etwas verbreitert, in dem ich mich zukünftig zu arbeiteten zutraue.

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

Eigentlich habe ich keine Verbesserungsvorschläge. Die Rahmenbedingungen des Internships entsprachen vollkommen meinen Wünschen.

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Ich möchte mich für die Gelegenheit bedanken, am Expert Internship teilnehmen zu können!

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

My Starting Point

Where were you working before the Expert Internship?

I was working as a postdoc at LBI-RUD (Ludwig Boltzmann Institute for Rare and Undiagnosed Diseases).

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

After being a postdoc for 3 years and having several years of experience in the academic environment, I was considering to move from academia to industry. I found this program to be a perfect match for my goal, because it provides a valuable opportunity to experience and observe the industrial environment and to have connections and networks.

How would you like to develop professionally?

My initial plan at this stage of my career is to move to pharmaceutical companies as I am really motivated to take part in the developmental process of a science-based products. I found it more interesting compare to performing basic scientific research, because it is closer to the patient's bedside. My goal is to start and to develop as a medical expert, who can scientifically support medications and clinical studies. I found the hierarchy in pharma companies to allow more promotions compare to academy where there is quite a fixed hierarchy.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

I have done my internship at Roche Pharma GmbH.

I was trying to get a position for internship in a company for more than 6 months, I found it challenging in many companies as they could hardly benefit from an intern for a short period of 2 months, therefore they are skeptical to accept interns. It generally takes more than 6 months for the onboarding process in most of the companies and they also have confidential projects and many levels of confidentiality.

Through the help of LBG career center I have connected to Novartis, they accepted to host me however the timing didn't work in the end. I was lucky that the medical director at Novartis redirected us to Roche who agreed to host me which was perfect timing for me.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

I have done my internship in February and March. It was definitely a great opportunity and a valuable first encounter to the industry world. However, it was a bit short to be fully involved in projects and to have a chance of contributing more.

In which areas or departments could you gain insights?

I have done my expert internship at the Medical chapter. The medical chapter in Roche pharma consisted of two other groups: "Medical Management" and "Clinical Operation". In addition, I have got insights to the "License to Operate" and "Innovation to Business" departments.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

I can summarize my activities as the following:

- Participating in the projects done by medical experts and clinical study managers
- Participating in the group meetings of "Clinical Operation", "Medical Chapter", "License to Operate" and "Innovation to Business" groups
- Shadowing medical director and medical chapter lead
- Networking with managers and employees of different departments to learn about their role and responsibilities
- Preparing an article together with the Innovation to Business chapter from two ongoing precision medicine projects of Roche Pharma.

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

It was really great. My mentor invested time for one to one meetings. We had meetings regularly at least 3 times per week and I was always preparing questions where my mentor was taking time to answer. He was also very supportive and provided me with advises specifically how to get a job position in industry. All colleagues were super welcoming and supportive. I have organized one to one meetings with more than 25 employees of Roche from different departments with mainly two questions, first about their responsibilities and job descriptions, and what are the skills one needs to do their job in addition to their background, studies and how they entered pharma industry.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

I think it was more different than similar. I have been always worked in a research setting and my job always involved laboratory experiments and basic science projects. Although I was working on the

projects related to human diseases but the intention was very different with the pharma companies. At Roche there was no basic research going on but many clinical studies.

As I mentioned, before I also found the hierarchy to be less strict compare to my previous job and there were much more roles that one could switch between. I also found the atmosphere to be less stressful and more flexibility for example in possibility of working remotely.

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

Communication and collaboration skills,
presentation skills,
being organized and precise,
experience with communication with clinicians and patients,
team work,
project management skills.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it?

I did not face a big challenge during the internship. It went quite smoothly. I found the shortness of the program as the biggest challenge as I would like to show myself better but the opportunity was too limited. In case one seeks a chance to stay in the company (which was the case for me) it is not easy to secure a prolongation or a position in such short time. To overcome this challenge I tried already from the second month to see the options and discussed with my mentor if he sees any possibility of extending the internship period because this would have provided me with the opportunity of staying connected to Roche and to get involved in their projects.

What was your biggest lesson learned?

I learned that my transferable skills would make me a good candidate for the pharma jobs, and this would be how I like to continue in my career. I also learned that one needs to try hard to get a position as most of the companies prefer to hire experienced people.

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

I definitely think this experience will help me with my future job and to pursue my plan of a career shift from academia to industry. Therefore, for the people that are planning the same, this program is very helpful. It also helpful for me to better understand the job descriptions and to find my main interests (positions). Of course the best case scenario would have been to find a position in the meantime, which

did not happen for me, as Roche is on hiring freeze due to the inflations. However, I have now good connections there and according to the feedbacks of my mentor I left a very good impression there, which will be helpful in case any position appears in near future.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

In General, I am blessed to have this opportunity to get paid and to discover the pharma world and this was all good. The only thing that could be better is the possibility of a longer period of internship, maybe as a public-private partnership between LBG career center and the companies with kind of agreement that the interns would be hired in the end ideally.

Any last comments?

I just want to thank LBG career center for providing such opportunity and specifically Ms. Mareike Kerschbaum. I hope this opportunity will be available for more people in future.

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

My Starting Point

Where were you working before the Expert Internship?

I am/was working at the Center for Cancer Research of the Medical University of Vienna in the final stages of my PhD.

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

Since I'm completing my PhD studies soon, I find myself at the crossroad of where to head next. Do I want to pursue an academic career, do I want to go to industry, is it possible to do research within industry? All these questions, accompanied by wanting to know whether my acquired skills during my PhD are applicable in industry. Since my entire education was guided by academia it is all I knew until today. Being able to make an educated decision for my next step, was one of the major reasons to apply for an Expert Internship.

How would you like to develop professionally?

I am passionate about science and would like to continue in research within academia or industry in the future. I aim to develop my skills in taking more responsibilities within teams.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

I chose AstraZeneca because I wanted to get insight into a large company. AstraZeneca is one of the largest bio-pharmaceutical companies within Europe and are known to drive innovation by implementing and directing resources to basic science. Additionally, I was told about a good, collaborative and supportive work surrounding.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

I completed my internship in the last year of my PhD, which was very suitable for me, since I finished the wet-lab part of my PhD work and was in the process of writing up my manuscript and thesis.

In which areas or departments could you gain insights?

I was part of the Research and Early Development, Respiratory and Immunology function and worked integrated in the Data Science & Bioinformatics team of the Translational Science and Experimental Medicine department. AstraZeneca and every employee I met was very supportive in giving me insight into their work, their experience within different department and positions and especially what their path was until there.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

I was working on the bioinformatic analysis of a single-cell sequencing project.

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

I experienced every colleague at AstraZeneca and my mentor as incredibly cooperative, collaborative and supportive. Since I only stayed two months on site, they made sure to accelerate

the onboarding process. Every question that came up, was immediately taken care of and I received support for every step of the administrative and project part.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

I was involved in a research project, therefore the work itself did not differ tremendously to what I knew from academia. However, everything surrounding the project-work is well organized into defined processes and clear communication routes are established. Documentation, active communication and transparency are of very high priority.

I also experience a lively exchange between departments and people of different expertise, that is actively promoted. Since AstraZeneca's research and development centers are located in Sweden, U.S. and England, meetings are held online. Depending on the project, one is working together with colleagues on different sites, which I did not experience as much before.

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

I believe, throughout my PhD I got to learn many interdisciplinary skills; I acquired resilience, fast, creative problem solving, endurance and frustration tolerance. Especially, working independently and coming up with solutions for a given problem aids through many steps within a future work task. However, although a PhD also includes initiation of collaborations and working together with other people, I learned that work in industry is much more collaborative, a skill that I am still improving.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it?

Working in bioinformatics is an office job that allows a tremendous amount flexibility in either location and time, but also demands for much more communication and active involvement. Along these lines, asking for help and not trying to solve every problem by yourself is a skill that I am improving.

What was your biggest lesson learned?

I broadened my horizon about possible future work environment. I learned that AstraZeneca is one of the biggest advocates and supporters of basic science within industry. It is possible to do research outside of academia and skills acquired during the PhD are very useful.

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

Indescribable value. For me, the most valuable aspect is talking to the people, to hear their experience, where they came from and what decisions/experiences brought them where they are at now, what drives them on a daily basis and what they are currently working at.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

Amazing communication and organization in the initiation and contract phase. Many companies are reluctant to take Interns for a short period of two months. It might be valuable to increase to three months to expand the number of possible hosting organizations.

Any last comments?

I am incredibly grateful for the opportunity I was given with this Expert Internship!

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

My Starting Point

Where were you working before the Expert Internship?

I was a predoctoral fellow at the LBG, and a PhD student at the Medical University of Vienna. Before that, I was a Computer Vision Engineer in a Viennese startup.

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

I wanted to know how big pharmaceutical companies operate, as my previous working experience was in a small startup. I was also interested in getting to know the industry better before I started my job search, such as the kind of products that are manufactured and the research and development process, from idea to market.

How would you like to develop professionally?

I have always placed a very high value on freedom and independence, both financially and professionally. Therefore, founding and growing my own business is the way to achieve those goals. Thanks to Takeda and the team at the Plasma Innovation Lab, I will have the opportunity to pursue that ambition by supporting them as an independent consultant.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

I chose Takeda, one of the largest plasma fractionation company operating in Austria. I heard multiple colleagues and other professionals mention their good experiences at Takeda, which made it one of my top options. After attending a career fair from the ÖGMBT and having the chance to talk with them, I was quickly contacted to look for opportunities within Takeda where I could support their digitalization efforts. I was very happy with how the communication went and their offer to support their manufacturing processes, so I accepted to do the internship with them.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

My internship took place from October to November. These months go by very quickly and general onboarding plus project-specific onboarding is time-consuming, especially in such a big company in a highly regulated industry. Nonetheless, with the help of my mentors I was able to quickly grasp the context of the work they do. Eventually, and despite some setbacks and time delays, I was able to make multiple contributions that were highly appreciated and praised.

In which areas or departments could you gain insights?

While I was mainly working with my mentor at the Plasma Innovation Lab, I had the opportunity to get to know different parts of the company. In the first few weeks, I was given a tour of one of Takeda's manufacturing plants in Vienna together with other colleagues, where the plant's engineers explained to us the whole upstream process to produce protein paste from plasma. On the other hand, my mentor also introduced me to the different departments at Takeda involved in the digitalization efforts of the company as well as what they do.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

- Established a system to characterize an ArgusEye LSPR sensor using machine learning.
- Introduced active learning with conformal prediction for uncertainty estimation as a better alternative to reinforcement learning, used to reduce the number of necessary experiments for statistical process modeling.
- Worked on exploratory data analysis (EDA) of multiple experiments.
- Established the foundations of knowledge graph databases (i.e., TypeDB, EdgeDB) for chromatography processes. Designed schemas and performed ETL on data from experiments and public resources.
- Implemented a Python OPC-UA client to read and write data to/from an Äkta chromatography machine. Also contributed to an OPC Classic (OPC-DA) client.

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

The cooperation was truly cordial and friendly. My mentor and I were able to speak our mother tongue, Spanish, so we understood each other very well. We met two or three times per week to discuss ideas and the progress of the projects we were working on. The head of the lab was very supportive, especially when it came to explaining the importance of our work on a company-scale. She also introduced me to the purpose (i.e., better health, better future), vision and values (i.e., Integrity, Fairness, Honesty, and perseverance) of the company, and highlighted how Takeda spends significant resources on treatments for rare diseases. Another colleague gave me the mandatory security training at the lab and helped us a lot with some IT issues we had along the way. In general, I felt greatly appreciated and welcomed.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

The main difference is of course the goal that is pursued. Whereas I was mainly involved in basic research to gain better understanding of diseases prior to the internship, Takeda primarily focuses on what can be applied directly to their business. In other words, while Takeda does also do some basic research, most of its activities in the data science domain are geared toward improving the quality and efficiency of their manufacturing processes. In the end, better products means better treatments and better care for their patients.

However, the methodology is very similar, and in both cases we want to apply state of the art solutions to solve problems. The developed active learning model (applying LSPR as an example), if further developed, has the property to be used as a backbone for implementation of a machine learning model in an GMP environment in the future.

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

Thanks to my PhD, I was able to develop many interdisciplinary skills, such as creative problem solving, retrieval of relevant information and identification of issues and areas of improvement, among many others. I believe these skills were essential. I was also happy to see that my experience in data processing and modeling, though in different domains, was easily transferable and eventually invaluable to handle the data I was given. I didn't feel that I missed any key skill during my internship, except perhaps the ability to circumnavigate the corporate world (e.g., company politics, inter-departmental cooperation, etc.), which in any case wasn't too relevant for me during my stay at Takeda.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it?

There were times when I could not work on the projects because I did not have the necessary data, or some previous steps took longer than expected. In those cases, I spent the time deepening my knowledge on different topics and methods that could be positive for the project. I also took notes very often and reevaluated what we were doing and why to check if that was the right approach to get to our goals.

What was your biggest lesson learned?

I think the biggest lesson I learned is that big pharmaceutical companies appear to innovate slowly because their impact on patient's lives is so critical that everything must comply with the highest quality standards. They are also very complex entities involving thousands of employees, which makes changes slow to implement.

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

I think it has helped me gain a great understanding of how such companies operate. It also gave me the chance to demonstrate my skills in an industrial setting, which eventually opened the door to future collaboration.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

I am very happy with my experience during the Expert Internship. It was a great opportunity to observe the inner workings of a big company and get a glimpse of how data is created and processed inside it. It also helped me to better understand my value as a professional. A PhD student is used to being surrounded by worldwide experts, so feeling inadequate or not good enough is very common. This industry experience proved that I have developed deeply sought-after skills and knowledge, both being highly valued in industry.

Perhaps a longer internship duration would be ideal, between 4 and 6 months, but I understand the financial limitations involved with it.

Any last comments?

Please continue offering this programme to every PhD student!

LBG Career Center

Expert Internship Erfahrungsbericht

Meine Ausgangssituation

Wo bist du derzeit bzw. warst du vor dem Expert Internship tätig?

Before starting my LBG Expert Internship I was a PhD Student in the LBI-RUD (Ludwig Boltzmann Institute for Rare and Undiagnosed Diseases) and about to finish my studies. Here my focus was set on molecular studies and technological advancements on key molecules in immunology. Further, the close connection to CeMM and St. Anna, as well as projects by fellow students and working colleagues provided additional insight on genetic immune defects and cancer biology.

Was war deine Motivation, dich für ein Expert Internship zu bewerben?

After successfully spending several years in the laboratory during my PhD studies I got interested in how the findings of basic research become translated and are implemented in the pharmaceutical industry. I was particularly motivated to dive into medical affairs and see how science and clinical trials are communicated, but also how this is different to basic research. Furthermore, I was keen on experiencing how cross-functionality between different responsibilities and units may impact treatment options and eventually benefit patient's lives.

Wohin möchtest du dich beruflich weiterentwickeln?

For my future career development, I want to further pursue the pharmaceutical sector. Here, the LBG Expert Internship really helped me to gain first-hand experience on medical affairs, for which I was previously naïve to, yet highly motivated to come to know based on experience from fellow students. This unique opportunity fostered my decision even more to focus on that direction as immediate next step.

Die Host Organisation

Welche Branche bzw. Host Organisation hast du ausgewählt und warum?

Based on my motivation and my strong background in immunology I chose to conduct my LBG Expert Internship within the pharmaceutical sector. Here, I was particularly interested in Novartis and their innovative medicines, but also their mission to re-think medicine to improve and prolong patients' lives. Additionally, the company culture and the fact that Novartis is not only producing medicine in

Austria, but also participating locally in clinical trials got me further interested and made me chose Novartis as host organization.

In welchem Zeitraum hast du dein Expert Internship absolviert und waren die zwei Monate passend für dich?

I performed my LBG Expert Internship in August and September. For me personally the two months were sufficient. However, I would rather consider it as a starting point for someone first experiencing industry.

In welche Bereiche oder Abteilungen konntest du Einblick gewinnen?

During the Internship I received in accordance with my motivation deep experience in the medical affairs sector of Novartis. Here, the focus was set on the oncology area. Nonetheless, talking to other employees, and being invited to optional trainings, meetings, and talks, this further allowed a glimpse into areas such as public affairs, but also on the cross-functionality of a team and their distinct responsibilities.

Das Expert Internship

In welcher Abteilung warst du tätig und was waren deine konkreten Aufgaben?

I was working in Medical Affairs in the Oncology unit of Novartis. Here, I was assigned to the breast cancer team. During this time, I received great training on how clinical trials are conducted, on the different endpoints and efficacy measurements and how that eventually translates into treatment options. Thereafter, this training was directly used to compare the most important clinical trials of Novartis with regards to breast cancer, compare to other studies, summarize the most relevant findings and differences, and got involved into how documents are reviewed, as well as into how requests from physicians are answered.

Wie war die Zusammenarbeit mit deinem:deiner Mentor:in und den Kolleg:innen?

The communication and sharing of expertise within the team, but also within entire Novartis is great. My direct mentor really put effort to set me on a fast track and to immediately connect me to the entire team. Further, they always had an open door for questions, certainly facilitating the first steps into medical affairs. Moreover, I really appreciated the Novartis working attitude, with everyone always being supportive when needed and helping you to plan the next steps with you in advance, to make the fullest out of your working hours and gain the most experience along.

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede siehst du zwischen deiner bisherigen Tätigkeit in der Forschung und jener während des Expert Internship?

Certainly, there are overlaps between the PhD studies and doing this Internship at Novartis. For instance, for both scientific communication is essential, but also a strong scientific background to understand data and trials. On the other hand, for me the main difference is that during PhD, the data you are mostly working with is produced mainly by oneself. Whereas, during my Internship this data is already there and was primarily on phase III clinical trials, preceding/justifying a FDA/EMA approval and hence, already much closer to the patient.

Welche überfachlichen (Schlüssel-) Qualifikationen konntest du einsetzen, welche haben dir gefehlt?

Generally, I think the most relevant qualification involves scientific communication. Definitely, the background in immunology, coupled of being used to grasp the most important information from scientific publications/presentations quickly and recapitulate it was critical for a swift change of topics, i.e. to breast cancer within medical affairs. Nonetheless, academia hardly provides insights nor courses on how pharma business works, which I fortunately could already partially experience in the two-month internship.

Meine persönlichen Learnings

Was war die größte Herausforderung während deines Expert Internship und wie bist du damit umgegangen?

My biggest challenge was to quickly learn about the most relevant clinical trials. As the studies are similar but not identical in their set-up, it is not only the very detailed information making the trials difficult to compare, but also often this does not allow head-to-head comparisons. To overcome that hurdle I collected the most important information (e.g. inclusion/exclusion criteria, participants, primary endpoint, secondary endpoint, adverse events, etc.) of each trial and compared those with similar indication in tabular format amongst each other. While tedious, this not only provided a nice overview, but also helped me remember the relevant information in much more detail.

Was war dein größtes Learning?

My biggest learning was something rather simple – always consider how other professionals may see/interpret differently. For me these were the team members, who sometimes made me realize a different perspective, different to the ‘simplified’ perspective limited by oneself and the study-/training-focus was put on. For example, while I was used to primarily focus on molecular mechanisms and the mode of action, my colleagues at Novartis readily made me realize the importance of adverse events, which was of minor importance during my studies.

Was schätzt du, welchen Stellenwert hat das Expert Internship für deine weitere Karriere?

The Expert Internship for me really has major value for my career development. The internship was the door-opener that allowed me to experience medical affairs and fostered my decision to pursue this exciting area next in my career. As such, I am happy that my motivation and qualifications were recognized by Novartis, leading to a successful job application as medical manager, allowing me to immediately continue medical affairs within the company.

Was hat dir besonders gefallen und was könnte an der Expert Internship Initiative des LBG CC noch verbessert werden?

I really like the unique chance provided by the Expert Internship of trying out something new for a limited, yet defined time, which otherwise would be very complicated to find – in particular as many companies ask for previous job experience. However, for me it was not easy to establish a contact, nor I knew who to address within a company.

Was möchtest du sonst noch anmerken?

Overall, I am deeply grateful to have been chosen to do the Expert Internship and I would highly recommend it to everyone who wants to gather new perspectives outside of academia. I hope that LBG continues to offer this opportunity in future!

LBG Career Center

Expert Internship Experience Reports

My Starting Point

Where were you working before the Expert Internship?

Before the start of the Expert Internship, I was a PhD Student at Institute of Science and Technology Austria (ISTA) in the field of structural biology. After my Expert Internship I returned to my group at ISTA to finish my PhD studies.

What was your motivation to apply for an Expert Internship?

Since I am at the end of my PhD studies and have to make a decision about a further career steps, I thought that Expert Internship would be a great opportunity to gain insights into a world of industry and decide if that would be a possible career path for me.

Unfortunately, while doing my PhD I found that there is very little information and advice provided on the alternative career pathways and transitioning from academia to industry. Thus, existence of the Expert Internship program is really an invaluable opportunity for everyone making a career path decision.

How would you like to develop professionally?

After my great Expert Internship experience in industry, I would like to further pursue a career path in that direction. I found that atmosphere, culture and applied aspect of research in industry suit my personality better than academia. Also, I think there are more opportunities to explore, grow and find your role within the company more easily.

The Host Organization

Which industry or host organization did you choose and why?

The host organization of choice for my Expert Internship was Takeda. I felt that my set of skills and experience in protein biochemistry was a very good match for Takeda. Also, what was very interesting for me and what I wanted to explore was not only research, but manufacturing and production side of industry which Takeda offers in Vienna. Moreover, the impression I got about the company from the first Life Science Career Fair in Vienna is that Takeda also provides a values-based and multicultural environment, which was very important for me personally.

In which period did you complete your internship and were the two months suitable for you?

I completed my internship from July to August.

I would say that this arrangement was the optimal time frame for me to gain insights into a structure and a workflow of the company, and also to perform given tasks in the best way possible.

In which areas or departments could you gain insights?

I did my internship in a R&D department. In particular, there I had a very collaborative environment and managed to gain insight and work with people from multiple different Pharm Sci departments (process, analytical and formulation development) and additional with manufacturing department and related functions. This was important and very helpful for better understanding of the structure within the company and organization and work division between different departments.

The Expert Internship

What were your concrete tasks during the Expert Internship?

During my Expert Internship I was performing experiments, as well as helping with data compilation, data analysis, revision and processing. I was involved in projects related to the development of a new processes and improvement of the current ones.

How was the cooperation with your mentor and colleagues?

I worked in a very friendly, helpful and collaborative environment. My colleagues and mentors were always open for any questions and discussions. If necessary, there was always a support in the lab with the experiments and buffers preparation; the work in the lab was very well organized and planned at least a week ahead. Moreover, I got to experience the social culture in the company and I made quite good friends.

What similarities and differences do you see between your previous work in research and your work during the internship?

The main difference between my work in academia and my internship is that work during my internship was focused on applied research that will have direct, clinical value. Also, work in industry requires a more business-minded approach and, personally for me, this cost- and time-efficient approach toward research was something new and different. I was surprised how fast-changing and sometimes demanding the pace in industry is. Meeting project deadlines with strict timelines is often a critical aspect of industry work, which is usually not the case in academia. Moreover, one of the differences I noticed is that work in industry is more collaborative, within the team, as well as different departments, and more about team effort than in academia. Unlike academia where projects are more personalized and people usually work individually, in industry researchers are working together toward a larger, shared goal.

Which interdisciplinary skills could you use, and which were you missing?

During my Expert Internship I could use protein biochemistry skills I gained during my PhD studies to support the research and development of different processes. Also, my knowledge of structural biology was very important for understanding the function of different proteins we were developing processes for. What I was missing and what I learned during my internship was a more systematic and precise way of data collection, analysis and storing. Also, I have widened my protein biochemistry skills further by learning about different filtration systems and getting to use more complex and industry scale purification systems.

My Personal Reflections

What was the biggest challenge during your Expert Internship and how did you deal with it?

The biggest challenge for me was adapting to the more business-minded approach toward research and trying to keep up with a relatively fast, demanding and changing pace of research in industry. Knowing that it is research leading to products improving patient's lives and having a great support of my colleagues helped me a lot dealing with new challenges and differences between my previous work and my internship.

What was your biggest lesson learned?

It is all about the team work, however, individuals' matter!

What do you think about the importance of Expert Internship for your future career?

I think that participating in the Expert Internship initiative will be tremendously valuable for my further career path which is a transition from academia to industry. This was a great opportunity for me to apply the knowledge I gained in academia to a more practical and impactful settings. Through this internship I gained an understanding of industry-specific practices and the overall business environment. Networking is a critical component of the job search process, and the Expert Internship is an ideal opportunity to start building these relationships. I had the chance to connect with professionals already established in the industry and I gained some great friends outside of the working environment too.

In conclusion, I am convinced that this internship will be a vital steppingstone for my transition from academia to industry. It gave me opportunities that I might not have come across otherwise and equipped me with practical skills, industry knowledge, and a professional network, all of which are essential for a successful and fulfilling career in the corporate sector.

What did you particularly like and what could be improved in the Expert Internship initiative of the LBG CC?

What I particularly liked is how friendly and supportive Mareike and the whole Expert Internship team are. I am very grateful and thankful for this opportunity!

The only thing I could suggest would be increasing the time frame for the internship to 3 months.

Any last comments?

Thank you so much, LBG and Takeda!